

wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT
AUSGABE OKTOBER + NOVEMBER 2024

05

16

Einbruchsschutz

Firmengebäude
gut absichern

38

Berufliche Bildung

Wichtige
Gesetzesänderung

8 TITELTHEMA

Nachhaltiges Bauen

Nicola Rackebrandt
STERAC Transport &
Logistik GmbH





EINE STELLENANZEIGE

ALLE PLATTFORMEN

**DA
MACHSTE
GROSSE
AUGEN**

1 Stellenanzeige

bis zu 25 Online-Jobbörsen

Google Jobs & Meta

4x LN-Tageszeitung

= 30 Tage Sichtbarkeit

schon ab 1.599 €

ZUM LIMITIERTEN
AKTIONS-ANGEBOT:



MEIN STANDPUNKT

Unternehmerin und Mutter: eine persönliche Perspektive

VON LAURA KREUZKAMP

Warum gibt es (zu) wenig Gründerinnen? Ganz einfach: Es ist eine Herausforderung, Unternehmerin und Mutter zu sein. Studien zeigen, dass 80 Prozent aller Frauen Kinder möchten, doch dies kollidiert oft mit dem Ziel der beruflichen Verwirklichung durch Gründung oder Übernahme eines Unternehmens. Die Optionen für Frauen sind begrenzt, besonders wenn sie ein Unternehmen führen. Vor zweieinhalb Jahren übernahm ich ein kleines Unternehmen, und bald darauf, als unser Team auf zwölf Personen angewachsen war, wurde ich schwanger. Diese Doppelbelastung führte zu der Frage: „Wie soll ich es schaffen, beiden Verantwortungen gerecht zu werden?“

Ich liebe es, Mutter zu sein, und möchte so viel Zeit wie möglich mit meinem Kind verbringen. Als Unternehmerin stehe ich vor einem Berg von zusätzlichen Aufgaben. In einem sich entwickelnden Unternehmen kann sich die führende Person nicht einfach für Monate zurückziehen. Mutterschutz und Elternzeit waren für mich als alleinige Geschäftsführerin nicht möglich, und eine externe Geschäftsführung einzustellen, war nicht machbar. Ich arbeitete bis zur Geburt und setzte meine Tätigkeit kurz darauf fort. Als meine Tochter älter wurde und mein Mann seine Elternzeit beendete, mussten wir uns neuen Herausforderungen stellen. Die Vorstellung, mein wenige Monate altes Kind in eine fremde Betreuung zu geben, war für mich unerträglich. Unsere Lösung: Wir stellten ein Kindermädchen ein. Dieses Modell ist aber nur mit finanzieller Stabilität möglich – es ist ein Privileg für Unternehmerinnen. Wie können wir Unternehmerinnen daher besser unterstützen? Helfen könnte zum Beispiel eine geförderte flexible Kinderbetreuung auf Stundenbasis, um berufliche und familiäre Verpflichtungen zu vereinen. Außerdem wären erweiterte steuerliche Entlastungen für Betreuungskosten hilfreich, auch schon vor dem Kitaalter. Zudem brauchen wir mehr Netzwerke und Angebote für Unternehmerinnen, die ihre Karriere und das Familienleben unter einen Hut bringen wollen.

Die Kombination von Mutterschaft und Unternehmertum sollte als Chance gesehen werden. ■



Laura Kreuzkamp ist Geschäftsführerin der Duve GmbH in Stockelsdorf. 2022 übernahm sie den Onlinefachhandel für Küchengeräte mit über 120-jähriger Firmengeschichte.

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@luebeck.ihk.de

MEIN STANDPUNKT

- 3 Laura Kreuzkamp,
Duve GmbH

Titelthema

- 8 Nachhaltiges Bauen
11 Interview: Gebäude
energetisch sanieren
14 City Parkhaus Huxstraße:
Erfolgskurs dank Umbau

INNOVATIVER HANSEBELT

- 20 Wirtschaftsfaktor Pferd:
sattelfeste Wirtschaft
24 Elbesport International GmbH:
Erfolgsgeschichte
mit schweren Hanteln

IHK ZU LÜBECK

- 26 Editorial:
IHK-Hauptgeschäftsführer
Lars Schöning
30 Jetzt #könnenlernen:
richtig Bock auf Ausbildung
32 IHK-Sommertour:
hohe Wirtschaftskraft
an der Elbe

WIRTSCHAFT KOMPAKT

- 38 Berufsvalidierungs- und
-digitalisierungsgesetz:
digitaler Schub
für berufliche Bildung
39 DIHK-Broschüre:
richtiger Umgang mit
Verpackungen in Europa



**INVESTITIONEN MIT WEITBLICK
ZWEI NORDDEUTSCHE BAUVORHABEN TREIBEN DIE ENERGIE-
WENDE MIT NEUEN MATERIALIEN UND IDEALISMUS VORAN.**

8



**FIRMENGEBÄUDE VOR EINBRÜCHEN SCHÜTZEN
LADENGEWÄRTE UND GEWERBEBEBAUUNGEN SIND HÄUFIG DAS ZIEL
VON KRIMINELLEN. DIE POLIZEI GIBT TIPPS ZUM EINBRUCHSSCHUTZ.**

16

Lernerfolg steigern durch immersives Soft Skill-Training mit KI



DIGITALER SCHUB FÜR BERUFLICHE BILDUNG 38
AM 1. AUGUST 2024 IST DAS BERUFSVALIDIERUNGS- UND -DIGITALISIERUNGSGESETZ IN KRAFT GETRETEN. ES BRINGT ÄNDERUNGEN FÜR DAS BERUFSBILDUNGSGESETZ MIT SICH.

IMPRESSUM

Herausgeber: IHK zu Lübeck
Redaktion: Benjamin Tietjen, Dr. Can Özren
 Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)
Anschrift der Redaktion:
 IHK zu Lübeck:
 Redaktion Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-166
 Telefax: (0451) 6006-4166
 E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de
 Redaktionsassistent: Annemarie Putensen
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: annemarie.putensen@luebeck.ihk.de
Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Bastian Müller (V. i. S. d. P.)
Anzeigenvertretung:
 Susanne Prehn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.
 Verantwortlich ist der Verlag Schmidt- Römhild.
Layout:
 Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: schulz.marc@mediamagneten.de

Wirtschaft – Das IHK-Magazin im Hansebelt ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der IHK zu Lübeck.
 Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 4,00
 Jahresabonnement € 20,00 (jeweils zzgl. Versandkosten)
 Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).
 Erscheinungsweise: Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September, Oktober/November und Dezember/Januar
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.
 Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet.
 Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.
 © 2024 ISSN 2942-7258



TÜV NORD Akademie

- Durch Virtual Reality (VR) in interaktive und immersive Lernerlebnisse eintauchen
- VR-Trainings auch ohne VR-Brille im Webbrowser erleben
- Theoretisches Wissen, soziale Fähigkeiten praktisch erfahren und verinnerlichen

Lassen Sie sich zu unseren VR- und AR-Trainings beraten.

Olaf Elmanowicz
 oelmanowicz@tuev-nord.de
 T. +49 160 888 5379



Mehr Infos und Videos:
tuev-nord.de/wissen/vr-training

NEUES IM NORDEN



Klare Botschaft: Olaf Eggers, Geschäftsführer der Eggers Druckerei und Verlag GmbH in Heiligenhafen, fordert mit seinem Kampagnenmotiv eine bessere Energiepolitik. In den kommenden Wochen folgen weitere Motive mit Mitgliedern der Vollversammlung der IHK zu Lübeck.

DIHK-Kampagne #GemeinsamBesseresSchaffen

„Ich kann so nicht arbeiten“

Mit der Unternehmerkampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ nimmt die IHK-Dachorganisation DIHK seit Anfang Juni Themen ins Visier, die die Wirtschaft lähmen: Berichtspflichten, Bürokratieblockaden und Genehmigungsschleifen. Dutzende Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen dabei an konkreten Beispielen nicht nur, was sie persönlich ausbremst, sondern auch, wie es besser gehen könnte.

„Die deutsche Wirtschaft gerät zunehmend unter Druck. Der Standort Deutschland verliert an Attraktivität. Schlechte konjunkturelle Vorzeichen verstärken die vielfältigen strukturellen Herausforderungen. Wir brauchen daher dringend einen Paradigmenwechsel, wie ihn die IHK-Organisation mit ihrer Aktion anstoßen will“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian und ergänzt: „Den Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich oft mit Miss-

trauen der Politik und praxisfernen Regelungen konfrontiert sehen, geben wir eine Stimme.“

Mit der Aktion wollen die IHKs Entscheider in der Politik ansprechen, aber auch in der Öffentlichkeit mehr Verständnis dafür wecken, dass Wirtschaft nur funktionieren kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die Aktion geht zurück auf eine Resolution der DIHK-Vollversammlung, die in zehn Punkten die Politik zu einer Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik aufgerufen und dafür konstruktive Vorschläge eingebracht hatte. Insgesamt engagieren sich in Vollversammlungen und Ausschüssen der IHKs mehr als 5.000 Unternehmer für bessere Bedingungen.

Auch die IHK zu Lübeck beteiligt sich: Mehrere Mitglieder der Vollversammlung nehmen mit eigenen Motiven an der Kampagne teil, um regionale Hemmnisse anzusprechen. Olaf Eggers, Geschäftsführer der Eggers Druckerei und Verlag GmbH in Heiligenhafen, greift mit seinem Motiv die DIHK-Forderung „Energieangebot ausbauen, weniger abschalten“ auf. Eggers: „Energie ist der Lebenssaft einer modernen Wirtschaft. Steigen die Preise für Strom, Gas, Öl und Kraftstoff, wird dieser Saft zäh. Die deutschen Unternehmen zahlen die höchsten Preise für Energie und geraten immer mehr an den Rand ihrer Wettbewerbsfähigkeit, obwohl Schleswig-Holstein erneuerbare Energie im Überfluss produziert.“ ■

Mehr unter:
www.dihk.de/besserjetzt



PFAS: drohendes Verbot und Auswirkungen

14. Lübecker Werkstofftag

Die EU will ab 2025 weit verbreitete Kunststoffe verbieten, die in der Industrie in zahlreichen Produkten angewendet werden. Es handelt sich um nahezu 10.000 Substanzen, die zur Gruppe der PFAS gehören. PFAS sind per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen, die man auch Ewigkeitschemikalien nennt, weil sie sich in der Natur nicht abbauen und im Verdacht stehen, Krebs zu erzeugen.

Von diesem Verbot sind nahezu alle Branchen betroffen. Manche Hersteller kommen in existenzielle Bedrängnis, wenn sie die Substanzen nicht substituieren können. Aber nicht nur die Hersteller rechnen mit weitreichenden Problemen, auch Lieferanten und Anwender laufen Gefahr, bestimmte Produkte nicht mehr verkaufen oder nutzen zu können.

14. Lübecker Werkstofftag

 Mo., 18. November 2024, 13 bis 17.30 Uhr
 Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck



Der Lübecker Werkstofftag 2024 nimmt sich dieser bedrohenden Lage an und klärt auf. Am 18. November 2024 können sich Unternehmen mit Spezialisten austauschen. Ein breites Vortragsprogramm informiert über das drohende Verbot und seine Auswirkungen. Experten behandeln diese Themen in mehreren Vorträgen und stehen für Fragen bereit. Auch besteht die Möglichkeit, sich mit den regionalen Akteuren auszutauschen oder bereits bestehende Kontakte zu vertiefen.



Infos und Anmeldung: www.bit.ly/werkstofftag-2024

Kennzeichnung von Produkten

VIRTUELLER CE-SPRECHTAG

 Mi., 6.11.2024, 9 bis 17 Uhr
 Webinar

Mit dem CE-Zeichen erklären Hersteller oder Importeur, dass Produkte wie Maschinen, Elektrogeräte oder Spielzeuge sicherheits- und gesundheitsrelevante Anforderungen erfüllen. Bevor entsprechende Produkte in den Verkehr gebracht werden, sind sie mit einem CE-Zeichen zu versehen. Wie sieht eine CE-Konformitätserklärung aus? Der CE-Sprechtag am 6. November 2024 bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich über die Voraussetzungen und den Ablauf des Konformitätsverfahrens für die Kennzeichnung zu informieren.



Infos und Anmeldung:
www.bit.ly/ce-sprechtag-2024



Produkte und Projekte pitchen

BIOMEDTEC IDEAS LÜBECK

 Mi., 6.11.2024, 10 bis 14 Uhr
 Fraunhofer IMTE, Lübeck

Die BioMedTec Ideas ist ein Marktplatz der Ideen aus Medizintechnik, Biotechnologie, Medizin und Lifesciences im Norden. Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen präsentieren mit Pitch-Talks ihre Produkte sowie Entwicklungsprojekte in einem Kurzvortrag und stehen in der begleitenden Ausstellung an für Fragen, Diskussionen und den Austausch von Kontaktinformationen zur Verfügung. Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihren Pitch mit einer Präsentation zu präsentieren.



Infos und Anmeldung:
www.bit.ly/biomedtec-2024

NEUES KOMPAKT

FÖRDERUNG FÜR STROMSPEICHER

In Schleswig-Holstein wird heute schon in mehr als zwei Dritteln des Jahres mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt, als überhaupt im Land verbraucht wird. Stromspeicher sollen diesen Strom künftig aufnehmen und dann bereitstellen, wenn nicht genügend Energie aus Wind und Sonne produziert wird. Damit kurzfristig mehr Speicher gebaut werden, hat die Landesregierung eine Förderrichtlinie für Stromspeicher veröffentlicht. Antragsberechtigt sind sowohl kleine als auch mittlere Unternehmen. Mehr unter: www.bit.ly/stromspeicher2024

BEFRAGUNG ZUM EINZELHANDEL

Welches Ausmaß wird die Digitalisierung in den nächsten Jahren für den Einzelhandel erreichen? Welche Erwartungen haben Handelsunternehmen an die Digitalisierung? Mit diesen Fragen wollen die Deutsche Industrie- und Handelskammer, das Forschungsinstitut ibi research und die IHK Schleswig-Holstein in einer Händlerbefragung die Chancen und Herausforderungen in Bezug auf die Digitalisierung im Einzelhandel untersuchen. Mit den Ergebnissen soll dazu beigetragen werden, dass sich der Handel besser aufstellen kann. Mehr unter: www.ibi.de/Handelsstudie2024

ENERGIEWENDEBAROMETER: ENTLASTUNGEN GEFORDERT

Ein Drittel der Unternehmen in Norddeutschland sehen aufgrund der hohen Energiepreise ihre Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland in Gefahr. Auch auf die Investitionspläne der Betriebe wirken sich die Kosten für Energie negativ aus: 29 Prozent investieren weniger in betriebliche Kernprozesse, während 20 Prozent angeben, dass sie Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen zurückstellen. 13 Prozent sparen bei Mitteln für Forschung und Innovationen. Das sind die Ergebnisse des DIHK-Energiewendebarmeters für 13 IHKs in Norddeutschland. Mehr unter: www.bit.ly/energiewendebarmeter

Hamburger Gründerpreis 2024

Auszeichnung für SINUS Nachrichtentechnik

Zu den Gewinnern des Hamburger Gründerpreises 2024 gehört die SINUS Nachrichtentechnik GmbH. Das Barsbütteler Unternehmen konnte in der Kategorie „Aufsteiger“ überzeugen. Die 1983 gegründete SINUS Nachrichtentechnik GmbH ist heute ein führendes Unternehmen im Bereich der Kommunikations- und Nachrichtentechnik und hat sich auf hochverfügbare Kommunikationssysteme für kritische Infrastrukturen spezialisiert. Für Kunden wie Bayer, Henkel oder den Flughafen Hannover entwickelt SINUS aus einem Baukastensystem passgenaue Kommunikationssysteme. Die von der Hamburger Sparkasse und dem Hamburger Abendblatt initiierten Auszeichnungen würdigen unternehmerische Initiative, Mut und Erfolg in der Metropolregion. ■



Preisträger Marcus Landschof (rechts), Geschäftsführer der SINUS Nachrichtentechnik GmbH, mit Haspa-Vorstand Dr. Olaf Oesterhelweg

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Landesregierung beschließt Dänemarkstrategie

Mit einer Dänemarkstrategie will Schleswig-Holstein die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Dänemark weiter ausbauen. „Wir wollen in wichtigen Zukunftsfeldern wie Wirtschaft und Infrastruktur, Bildung und Kultur, Umwelt, Klima und Energie oder Digitalisierung noch enger mit Dänemark als unserem wichtigsten Nachbarn im Ostseeraum zusammenarbeiten“, sagte Johannes Callsen, Dänemark-Bevollmächtigter des Ministerpräsidenten. Mit der Dänemarkstrategie wird nicht nur der nördliche Grenzraum gestärkt, sondern es wird auch ein weiterer Fokus auf die Chancen der festen Fehmarnbelt-Querung gelegt. ■

KÖPFE DER WIRTSCHAFT



Der CEO des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, **Professor Dr. Jens Scholz**, hat den Orden des Heiligen Panteleimon verliehen bekommen. Der Orden gehört zu den höchsten Ehrungen in der Ukraine im Bereich des Gesundheitswesens. Er honoriert „humanistische und edle Aktivitäten“, die auf die Gesundheit der ukrainischen Bürger abzielen. Scholz wurde für die Aktion „UKSH hilft Ukraine“ ausgezeichnet.



Dr. Silke Schneider ist die neue Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein. Schneider ist promovierte Juristin und war viele Jahre als Richterin und Vorsitzende Richterin am Landgericht Lübeck tätig. 2020 übernahm sie das Amt der Präsidentin des Landgerichts, seit 2021 war sie außerdem Mitglied des Landesverfassungsgerichts. Sie folgt auf Monika Heinold, die nach zwölf Jahren aus dem Amt ausgeschieden ist.



Jan Christian Janßen, seit 2020 Geschäftsführer Rohstoffe und Umwelt beim Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, ist im August als Stellvertreter in die Hauptgeschäftsführung der Baugewerblichen Verbände Schleswig-Holstein eingetreten. Zum Jahresbeginn 2025 wird Janßen die Nachfolge des langjährigen Hauptgeschäftsführers Georg Schareck antreten. Der gebürtige Schleswig-Holsteiner ist studierter Jurist.

GESAGT

UNTERNEHMEN BRAUCHEN DRINGEND NOCH MEHR KLARHEIT IN BEZUG AUF DIE VERBESSERUNGEN DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN HIERZULANDE.

MARTIN WANSLEBEN,
DIHK-HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER

“

GEZÄHLT

4,1

MILLIONEN URLAUBSGÄSTE KAMEN IM ERSTEN HALBJAHR 2024 NACH SCHLESWIG-HOLSTEIN.

FIRMENTICKER

+++

Die **Buchhandlung Langenkamp** in Lübeck hat den Deutschen Buchhandlungspreis 2024 verliehen bekommen. Die Traditionsbuchhandlung wird seit 2021 von Michele Piroli geführt. Kulturstatsministerin Claudia Roth sagte zur Prämierung: „Buchhandlungen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum kulturellen Leben vor Ort.“

Die **Gemeindewerke Malente GmbH** (GWM) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Das erst 2018 gegründete Unternehmen hat einen Umsatz von vier Millionen Euro und einen Gewinn von 315.000 Euro nach Steuern erzielt. Damit liegt die Entwicklung des Unterneh-

mens ein Jahr vor dem prognostizierten Termin. Die Gemeindewerke Malente GmbH ist zu 100 Prozent in Kommunalbesitz und versorgt das Heimatgebiet mit Strom und Gas.

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und die **Popp Feinkost GmbH** in Kaltenkirchen haben eine langfristige Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um gemeinsam den Klima-, Natur- und Artenschutz in Schleswig-Holstein zu fördern. Mit der Partnerschaft möchte das Unternehmen mit der Unterstützung von Naturschutzprojekten in der Region ein noch deutlicheres Zeichen setzen und zum Beispiel die Renaturierung von Moo-

ren unterstützen. „Gemeinsam können wir einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten“, sagte Stefan Wienke, Geschäftsführer bei Popp Feinkost.

Das **Theater Lübeck** und das Autozentrum **Hugo Pfohe** werden langfristige Partner. Hugo Pfohe erhält in der Spielzeit 2024/25 den Titel „offizieller Mobilitätspartner vom Theater Lübeck“. „Es ist uns ein großes Anliegen, unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung gerecht zu werden und neben dem Sport jetzt auch die Kultur in der Hansestadt Lübeck zu fördern“, erklärte Sönke Freyer, Geschäftsführer der Hugo Pfohe Unternehmensgruppe.

Titelthema

Investitionen mit Weitblick

Nachhaltiges Bauen: Mehr Energieeffizienz in den Bau zu bringen, erfordert mitunter Mut. Zwei norddeutsche Bauvorhaben gehen mit neuen Materialien und Idealismus voran und haben Strahlkraft für die gesamte Baubranche.

VON BENJAMIN TIETJEN

Wer in diesen Tagen auf der A 1 in Richtung Hamburg unterwegs ist, sieht kurz vor Stapelfeld hohe Baukräne und eine blau-gelbe Hallenfassade in die Höhe schießen. Anfang 2025 ist an dieser Stelle die 10.000 Quadratmeter große Logistikhalle 8 bezugsfertig, die nicht nur optisch etwas Besonderes ist. Die multifunktionale Halle wartet nach Fertigstellung dank 300-kW-Fotovoltaikanlage, Wärmepumpen, ausgeklügeltem Ladesäulenkonzept und intelligenter Technik mit einem ungewöhnlich hohen Autarkiegrad auf, erklärt Bauherrin Nicola Rackebrandt, die die Geschäfte der STERAC Transport & Logistik GmbH in Braak leitet.

STERAC hat mit dem Bau hocheffizienter Lagerhallen bereits Erfahrung. In den vergangenen Jahren baute das Unternehmen gleich mehrere Hallen, die es mit regenerativen Energiekonzepten ausstattete. „In die 2022 fertiggestellte Halle 6 haben wir eine überdimensionierte Fotovoltaikanlage mit zugehörigem Speicher eingebaut. Den Strom nutzen wir für die Fußbodenheizung, laden damit Stapler und unsere Pkw-Firmenflotte, die aus 25 E-Autos besteht. Daneben speisen wir überschüssigen Strom ins Netz ein. Von Mai bis August haben wir in dieser Halle einen Autarkiegrad von fast 100 Prozent“, so die Geschäftsführerin. In der neuen Logistikhalle 8 bauen Rackebrandt und ihr Team das Energiekonzept noch weiter aus: „Wir installieren im Vergleich zur Halle 6 einen doppelt so großen Stromspeicher. Das ist nötig,

da wir eine Kühlzelle installieren, die Waren auf bis 15 Grad runterkühlen kann.“

Rackebrandt ist in diesen Tagen eine gefragte Gesprächspartnerin. Viele benachbarte Firmen sind bereits auf das Energiekonzept der Logistikhallen aufmerksam geworden und haben sich bei ihr danach erkundigt. Logistikinitiativen und Gewerbevereine laden die Unternehmerin zu Vorträgen ein, bei denen sie das Energiekonzept vorstellt.

Das große Interesse ist auch eine Bestätigung für die Stormarnerin, denn anfangs musste sie auch innerhalb ihres Betriebs noch Überzeugungsarbeit leisten. „Wir haben uns sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt, auch weil wir für jede Halle mit diesem Energiekonzept circa 300.000 Euro zusätzlich investieren müssen. Heute wissen wir: Es rechnet sich“, sagt Rackebrandt. Eine Herausforderung sei es damals gewesen, ihren Vater, Firmengründer Gerald Rackebrandt, von der Investition zu überzeugen. „Am Anfang war mein Vater skeptisch, nach 40 erfolgreichen Jahren auf einmal größere Summen in nachhaltige Logistikhallen zu investieren. Nachdem er aber die Rechnungen und die ersten Auswertungen gesehen hatte, war er ebenfalls davon begeistert und legte sich unmittelbar ein E-Auto zu. Heute ist er ein großer Verfechter von regenerativen Energien“, so Nicola Rackebrandt.

Die Investition in Nachhaltigkeit sei eine Entscheidung mit Weitblick gewesen, sagt sie. „Als →



STERAC-Geschäftsführerin Nicola Rackebrandt im Rohbau der neuen Logistikhalle. Das besonders nachhaltige Gebäude wird auf 10.000 Quadratmetern Platz für 25.000 Stellplätze bieten.



Setzt sich für die Energiewende ein: Carsten Joost auf der Baustelle in der Ulzburger Straße in Norderstedt

→ Familienunternehmen planen wir langfristig. Wenn sich die Investitionen erst nach fünf oder sieben Jahren amortisieren, ist das für uns in Ordnung. Für uns ist wichtig, dass wir für unsere Mitarbeiter und die Region einen Beitrag in puncto Nachhaltigkeit leisten können. Das ist auch ein Teil unseres Jobs als Familienunternehmer, finde ich.“

Pilotprojekt mit zementfreiem Beton

Um besonders umweltfreundliche Materialien auf Baustellen zu etablieren, braucht es die Bereitschaft, neue Wege auszuprobieren – und das Altbewährte zu hinterfragen. Ein bundesweites Pilotprojekt ist das Bauvorhaben „UBS4“. In der Ulzburger Straße in Norderstedt entstehen auf 4.000 Quadratmetern drei mehrgeschossige Wohngebäude mit 71 Mietwohnungen. Das Besondere: Bei dem Bau kommt ein neuartiger, zementfreier Geopolymerbeton zum Einsatz, der eigens für dieses Bauvorhaben zugelassen wurde. Durch den Entfall des zementösen Bindemittels lassen sich die CO₂-Emissionen des Betons erheblich senken, erklärt Carsten Joost, Geschäftsführer der blu Gesellschaft für nachhaltige Immobilienprojekte mbH, die den Bau realisiert.

Neben dem neuen Beton setzt blu, Tochterunternehmen des norddeutschen Bauunternehmens AUG. PRIEN, in weiten Teilen auf eine Tragwerkskonstruktion aus Holz – für die erfahrene Massivbaufirma Novum, Testversuch und Herausforderung zugleich. „Bei diesem Bau kombinieren wir unterschiedliche Komponenten miteinander und analysieren, wie sie aufeinander wirken. Unser Ziel ist einer-

seits, die Ökobilanz des Gebäudes durch den hohen Holzanteil bestmöglich zu optimieren, und andererseits aus dem Zusammenspiel zu lernen – letztendlich um herkömmliche Prozesse im Bauwesen zu überdenken und zu überholen“, sagt Joost.

Dass dieses Vorhaben Mut und Durchhaltevermögen erfordert, davon kann Joost in mehrfacher Hinsicht berichten. So habe das Zulassungsverfahren für den Beton ein halbes Jahr gedauert und den Projektfortschritt um Monate verzögert. „Wir sind mit diesem Bau ein Wagnis eingegangen, weil es für den Beton noch keine Referenzen gibt.

Durch Laboregebnisse können wir uns vieles herleiten und Prognosen erstellen, wie sich der Beton verhält, haben aber keine Langzeitstudien“, erklärt der studierte Architekt. So sei eine weitere Verzögerung durch winterliche Witterung entstanden. Da der Geopolymerbeton eine geringe Hydrationswärme hat, erhärtet er bei niedrigen Temperaturen deutlich langsamer. Bei den Arbeiten musste das Bauunternehmen immer wieder auf die Witterung Rücksicht nehmen – für Joost eine der kommenden Herausforderungen der Branche: „Die nachhaltigen Baustoffe der Zukunft müssen weniger Chemie beinhalten. Dadurch sind sie anfälliger bei der Weiterverarbeitung. Künftig werden wir noch stärker vom Wetter abhängig sein, sofern wir Teile der Bauprozesse nicht in die Werkshallen verlagern“, ist er sich sicher.

Mit dem Wohnungsbau in der Ulzburger Straße ist die Baufirma auch ein finanzielles Risiko eingegangen. Der Geopolymerbeton habe rund dreimal so viel gekostet wie herkömmlicher Beton. Das Pilotprojekt sei nur möglich, da blu Eigentümer und Bauherr zugleich sei. „Die Verzögerungen, die mit der Neuartigkeit der Baustoffe zusammenhängen, würden bei üblichen Bauvorhaben mit einem Baustopp einhergehen – etwa wenn der Rohbau nicht zu einem bestimmten Tag fertig ist. Da wir Eigentümer sind, können wir diese Entscheidungen abwägen“, erklärt Joost. Inzwischen ist das Bauvorhaben auf der Zielgeraden. Joost zieht ein positives Fazit. Das Zusammenspiel der Baustoffe habe sich bewährt, die Qualität des Betons sei gut. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

INTERVIEW

Gebäude energetisch sanieren

Nachhaltige Gebäudetechnik: Professor Sebastian Fiedler forscht an der Technischen Hochschule Lübeck zum Thema nachhaltiges Bauen und Planen. Im Interview stellt er effiziente Sanierungsmaßnahmen für Unternehmen vor.



diese vielerorts erstmals strukturiert abgefragt. Auf dieser Grundlage können dann potenzielle Abnehmer von Abwärme – in der Regel Wärmenetzbetreiber – mit den Betrieben in die Abstimmung gehen. Dabei wird es darauf ankommen, dass die Abwärme langfristig verlässlich zur Verfügung steht und der Aufwand zu ihrer Nutzbarmachung in einem attraktiven Verhältnis zu möglichen Erlösen oder Einsparungen – etwa für die Kühlung – für die Industriebetriebe steht. ■

Interview und Kontakt: Marten Handzsoj, Referent für Energie und Klimaschutz, marten.handzsoj@luebeck.ihk.de
Vollständiges Interview: www.ihk.de/sh/interview-fiedler

Welche Maßnahmen sind bei der energetischen Sanierung von Gewerbegebäuden am effektivsten?

Die Dämmung der Gebäudehülle spielt in der Regel eine deutlich geringere Rolle als bei Wohngebäuden. Es geht aber immer häufiger darum, Kühllasten zu minimieren – etwa durch Sonnenschutzsysteme –, ohne dabei das Tageslicht einzuschränken. Auch die Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung und die energetische Optimierung von Lüftungsanlagen lohnen sich für Geldbeutel und Umwelt. Das gilt bei entsprechendem Stromverbrauch auch für das Nachrüsten einer Fotovoltaikanlage.

Wie groß ist der Einfluss von Gebäudeautomatisierung?

Gebäudeautomatisierung ermöglicht Gebäudebetrieboptimierung, mit der wiederum der Energieverbrauch etwa um fünf bis 30 Prozent gesenkt werden kann – und das häufig mit geringinvestiven Maßnahmen. Dabei können der Einsatz von künstlicher Intelligenz und die Einbindung von Vorhersagen – etwa für das Wetter – helfen, das Optimierungspotenzial möglichst auszuschöpfen. Das Optimierungspotenzial selbst ist im Einzelfall zu prüfen und auch das Verhalten der Nutzer ist mit einzubeziehen.

Wie lassen sich Abwärmepotenziale nutzen?

Zunächst müssen die Abwärmepotenziale bekannt sein. Bei der laufenden Kommunalen Wärmeplanung werden



Große Fenster- und Türen-Ausstellung in Lübeck.

**WIR HABEN WAS
GEGEN EINBRECHER:**

SICHERE FENSTER.

Ein Einbruch dauert meist nur wenige Minuten. Hauptangriffspunkte sind dabei Fenster und Türen. Wir als qualifizierter Fensterfachbetrieb wissen, dass Sicherheit machbar ist.

Wir zeigen es Ihnen!

Rufen Sie uns an oder besuchen unsere Ausstellung.

moba FENSTER + TÜREN GmbH, 23556 Lübeck
Herrenholz 18, Tel. 0451-400 800, www.moba-fenster.de

Nachhaltige Energieversorgung mit Biokohle

Für viele ist es nur heiße Luft – für die CCC CarbonCapture Company ist es die größte, unerschlossene Rohstoffquelle des 21. Jahrhunderts. Die Rede ist von CO₂. Um es zu nutzen, entwickelt das Lübecker Unternehmen Standorte für Pyrolysekraftwerke zur nachhaltigen Energieversorgung.



Links: eine Dekarbonisierungsanlage in Süddeutschland; rechts: Arne Knöchel

Arne Knöchel, einer der Geschäftsführer der CCC CarbonCapture Company (CCC), erklärt das Prinzip: „Was wir bei CCC machen, ist nichts anderes, als den Millionen Jahre alten Prozess, das Wissen, das wir einst generierten, mit den Möglichkeiten der Neuzeit zu vereinen, um das C (also Kohlenstoff) wieder einzufangen und im Boden oder in langlebigen Produkten zu speichern. Wir nennen diesen Prozess natürliche Kohlenstoffsammlung oder auf Englisch Natural Carbon Capture and Storage.“

Hintergrund: Seit vielen Millionen Jahren wird durch Fotosynthese der Pflanzen CO₂ aus der Atmosphäre geholt. Starben die Pflanzen und waren dabei nicht mit Luft (vielmehr Sauerstoff) in Kontakt – etwa durch einen Erdbeben – und lastete gleichzeitig Druck auf ihnen, so wurden sie nach und nach in ihre Bestandteile gespalten: in feste, flüssige und gasförmige, die sich in der Erde anlagerten. Diese Bestandteile nennen wir Steinkohle, Erdöl und Erdgas. In ihnen steckt das C vom CO₂. Menschen entdeckten früh diesen Prozess und ahmten ihn nach: die Köhlerei.

Wie das funktioniert? Holzartige Biomasse wird ohne Sauerstoff auf über 700 Grad Celsius erhitzt, verweilt mehrere Stunden dort und wird zu Biokohle, die bis zur

Auslieferung brandsicher gelagert wird. Das Biogas wird abgeschieden und in einer Destille vom Bioöl getrennt. Anschließend werden Bioöl und Biogas verbrannt und in Wärmeenergie umgewandelt. „Im Bioöl steckt alles, was eine Pflanze kann, um sich vor Krankheiten zu schützen – ohne Chemie. Das gemeinsam wiederzuentdecken und marktreife, nachhaltige Produkte daraus zu entwickeln, ist eine der vielen spannenden Aufgaben bei CCC“, sagt Knöchel.

Die Dekarbonisierungsanlagen, die bereits in Süddeutschland und bald auch in Mecklenburg-Vorpommern zum Einsatz kommen, stellen drei Produkte her: Biokohle, Bioöl und Biogas. Dafür wird Biomasse ohne Sauerstoff erhitzt und in seine Bestandteile getrennt, so wie es die Natur in 60 Millionen Jahren macht, nur in sechs Stunden. Der Vorteil: Industriebetriebe und Kommunen müssen für Wärme und CO₂-Zertifikate kein Geld ausgeben, sondern können im Gegenteil mit CCC-Anlagen diese selbst herstellen und zusätzlich Kohle machen – mit dem Verkauf der Biokohle. ■

Autor: Dr. Thorsten Philipps, freier Journalist, redaktion@luebeck.ihk.de



Best in action.

Der neue Vito Mixto, Vito Tourer und Vito Kastenwagen.

Entdecken Sie den besten Vito aller Zeiten – jetzt bei Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Lübeck.
Mit serienmäßigem MBUX Multimediasystem und Platz für Ladung, Passagiere oder beides.
Mehr unter mb4.me/vito_hamburg

Jetzt Probe fahren



Mercedes-Benz



Großes Foto: Inhaber Carsten Löntz vor dem Parkhaus; kleines Foto: das Parkhaus in früheren Jahren mit Tankstelle, Autowäsche und Baumarkt



Erfolgskurs dank Umbau

City Parkhaus Huxstraße: Das Lübecker Parkhaus erstrahlt dank umfangreicher Sanierung in neuem Glanz – und überzeugt in puncto Energieeffizienz. Inhaber Carsten Löntz berichtet von den Vorteilen des Umbaus.

Als Carsten Löntz das Parkhaus in der Huxstraße erworben hatte, glich es einer Tropfsteinhöhle. Risse im unversiegelten Beton, tropfende Decken und rostige Stahlträger durchzogen das Gebäude aus den späten 1960er-Jahren, das bereits eine Tankstelle, eine Waschanlage, eine Diskothek und Ladenflächen beherbergt hatte. Für Löntz war klar, dass er das Parkhaus behutsam sanieren möchte – und nicht abreißen, wie es ihm viele nahegelegt hatten. „Es war ein Wagnis. Ein bröckelndes Parkhaus ist kein gewöhnliches Kaufobjekt. Aber es hat sich sehr positiv entwickelt“, sagt Löntz, der mit seinem Immobilienbüro im Herzen der Lübecker Altstadt sitzt.

Fünf Monate schloss Löntz das Parkhaus und sanierte im Jahr 2020 für drei Millionen Euro die zehn Parkdecks. Eine Mammutaufgabe: Auf 10.000 Quadratmetern musste der löchrige Betonboden ausgetauscht werden, dem Schnee und Regenwasser zugesetzt hatten. Außer in einen neuen Bodenbelag investierte der Immobilieninvestor in die Energieeffizienz: Eine mit den Stadtwerken Lübeck erstellte Fotovoltaikanlage deckt nun einen großen Teil des Energiebedarfs und versorgt die acht E-Ladesäulen auf dem obersten Deck. Ein Anzeigesystem für freie Parkplätze schone zudem den Boden, meint Löntz, da Autos auf der Suche nach Parklücken weniger wenden müssten und somit weniger

Abrieb erzeugten. Mit dem Umbau hat er die sogenannte graue Energie – die Energie, die bereits vor Jahrzehnten durch die vorhandenen Baumaterialien eingebracht wurde – bewahrt und so zusätzliche CO₂-Emissionen vermieden. Dafür erhielt der Unternehmer den Architekturpreis 2022 der Kaufmannschaft zu Lübeck in der Kategorie „Bestandsbau“.

Auch in die Außengestaltung investierte der Lübecker: Der Abriss einer alten Kneipe und ein bereits zuvor abgetragener Waschsalon ermöglichten einen großzügigeren Eingangsbereich. Für die Neugestaltung der Außenfassade setzte Löntz auf eine rostbraune Verkleidung aus gepresstem Papier – passend zu den Dächern der Lübecker Altstadt. Eine attraktive Außengestaltung habe viele Vorteile: „Mehrinvestitionen zahlen sich langfristig aus, wenn die Immobilie von anspruchsvollen Mietern und deren Gästen gut angenommen wird“, sagt Löntz. Aktuell haben ein Sushi-Restaurant, ein Billiardsportcenter und ein Unterwassermarionettentheater die Räume im Erdgeschoss gemietet.

Mit der erfolgreichen Parkhaus-Revitalisierung will Carsten Löntz auch die Innenstadt beleben. Neben Angeboten für Dauerparker seien beispielsweise günstige Tarife für die Mitarbeiter der anliegenden Geschäfte der Huxstraße in Planung. **BT ■**

DREI FRAGEN ZU BAUEN IM BESTAND



Michael Locher hat an der Technischen Hochschule Lübeck die Schwerpunktprofessur Bauen im Bestand inne.

1 Warum ist Bauen im Bestand aktuell so wichtig für die Baubranche?

Wo immer es möglich ist, empfehlen wir, Bestandsbauten zu sanieren. Weniger neu zu bauen ist wichtig, weil das Bauwesen mehr als ein Drittel aller CO₂-Emissionen weltweit produziert. Dort müssen wir gegensteuern und CO₂-Emissionen senken, was uns mit Umbauten gelingen kann. Bei Bauen im Bestand muss nicht eine komplett neue Infrastruktur wie Stromanschlüsse oder eine Kanalisation geschaffen werden, wie es bei Neubauten der Fall ist.

2 Was sind die Herausforderungen beim Bauen im Bestand?

Oftmals sind Umbauten kostenintensiver. In Altbauten lassen sich oft keine herkömmlichen Dämmstoffe verarbeiten. Bei Bestandsbauten braucht es ein individuelles Konzept, um sie an die zeitgenössischen Energieanforderungen anzupassen, ohne ihren Denkmalwert zu zerstören. Standardisierte Wandaufbauten wie in Neubauten lassen sich da oftmals nicht verbauen.

3 Wird sich das Thema Bauen im Bestand in den kommenden Jahren verändern?

Nachhaltigkeit ist bereits ein riesiges Thema und auch der Umgang mit der bestehenden Bausubstanz wird immer wichtiger. An Bedeutung zunehmen wird außerdem der Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien. Da global gesehen nicht alle Gebäude in Holz erstellt werden können, widmet sich die Forschung der Herstellung eines nachhaltigeren Betons. **BT ■**

Vollständiges Interview:
www.ihk.de/sh/interview-locher



EINFACH SAUBER.

Ihre Reinigungsprofis im Norden

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

Bockholdt GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629
anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com



Informieren Sie sich jetzt
über unsere Leistungen.

INTERVIEW

Firmengebäude vor Einbrüchen schützen

Ladengeschäfte und Gewerbegebäude sind häufig das Ziel von Kriminellen. Doch wie können sich Unternehmen vor Einbrüchen schützen? Kay Katzenmeier, Leiter der Zentralstelle Polizeiliche Prävention im Landespolizeiamt Schleswig-Holstein, gibt Tipps.



Welche Unterschiede gibt es bei Einbrüchen im privaten und im gewerblichen Bereich?

Im privaten Bereich gibt es häufig den einzelnen Gelegenheitstäter, der eine günstige Situation wie ein gekipptes Fenster ausnutzt. Bei Gewerbeobjekten sind es oftmals mehrere Täter, die den Ort vor der Tat auskundschaften und sich die Schutzvorrichtungen anschauen. Auch bei den Einbruchschäden gibt es Unterschiede: Im privaten Bereich wiegt der psychische Schaden schwer, wenn Fremde ins Eigenheim eingedrungen sind. Im Gewerbe gibt es außer der gestohlenen

Ware häufig einen Imageschaden. Außerdem kommt es vor, dass der Betrieb über Monate stillliegt, da Ware oder Materialien fehlen und Versicherungen erst nach einigen Wochen zahlen. Das ist oft existenzbedrohend. Auch daher ist der Einbruchschutz so wichtig.

Wie viele Einbrüche gab es 2023 in Gewerbegebäude in Schleswig-Holstein?

In Schleswig-Holstein gab es im vergangenen Jahr 4.153 angezeigte Einbrüche in Gewerbeobjekte – darunter zum Beispiel 369 Einbrüche in Lübeck, 343 im Kreis Ostholstein, 248

in Segeberg, 272 in Stormarn und 203 im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Dunkelziffer liegt aber deutlich höher, da nicht angezeigte Taten nicht in diese Statistik einfließen.

Was und in welchen Branchen wird häufig gestohlen?

Das lässt sich nicht pauschal sagen. Diebe nutzen generell Schwachstellen und investieren Zeit ins Auskundschaften und in die Planung der Tat. Häufig gestohlen werden Elektroartikel jeglicher Art sowie je nach Betriebsart hochwertige Warenartikel. Gestohlen wird gern, was keine Identifikationsmerkmale wie Seriennummern aufweist, sich schnell abtransportieren und gut vermarkten lässt.

Was können Unternehmen tun, um sich vor Einbrüchen zu schützen?

Der beste Einbruchschutz ist eine gute mechanische Absicherung, gerade im Erdgeschoss. Das betrifft Türen, Fenster und im gewerblichen Bereich auch Rolltore. Letztere wirken zudem abschreckend und sollten immer einen Schutz gegen ungewolltes Hochschieben aufweisen. Bei Türen, Fenstern, Rollläden und Rolltoren sollten Unternehmen auf die sogenannte Resistance Class schauen, die von RC1 bis RC6 geht. Wir empfehlen einbruchhemmende Schutzvorrichtungen, die ab RC2 beginnen. Besonders gefährdete Betriebe wie Juweliere oder Banken benötigen eine

höhere Widerstandsklasse, die auch schusshemmend wirkt.

Nach der mechanischen Absicherung kommen elektronische Maßnahmen wie eine Einbruch- oder Überfallmeldeanlage. Den besten Schutz bei der Einbruchmeldeanlage bietet die sogenannte Außenhautabsicherung, die bereits anschlägt, sobald an Fenstern oder Türen gehebelt wird. Der Alarm erreicht ein Sicherheitsunternehmen oder die Polizei, bevor der Täter in das Unternehmen eingedrungen ist. Bei einer reinen Innenabsicherung mit Bewegungsmeldern sind die Täter bei dem Alarm bereits im Gebäude und haben bis zu zehn Minuten Zeit, hochwertige Ware zu entwenden, bevor Sicherheitspersonal kommt. Die dritte Variante ist die Fallenüberwachung. Hier werden nur einzelne Räume abgesichert, etwa neutralgische Bereiche wie Flure, Eingangsbereiche oder Lagerräume mit hochwertiger Ware. Wir empfehlen, in eine gute Außenhautabsicherung zu investieren. Diese schützt auch vor Einbrüchen über das Dach, die sich bei Tätern steigender Beliebtheit erfreuen.

Wie können Unternehmen ihr Firmengelände noch absichern?

Neben einer guten Mechanik ist die Zugangskontrolle – zum Beispiel

über einen Transponder – wichtig. Nur berechnete Personen sollten ins Unternehmen kommen können, da ansonsten Einschleichtäter den Ort ausspionieren können. Eintrittsbereiche sollten auf ein Minimum reduziert werden. Auch auf Zulieferer sollten Betriebe dabei achten.

Welche Rollen spielen Alarmanlagen?

Auch diese sind ergänzend zu der mechanischen Absicherung empfehlenswert. Bei Alarmanlagen wird nach VDS-Klassen unterschieden. Unternehmen sollten sich bei einem qualifizierten Fachbetrieb nach ihrem Bedarf informieren. Wichtig ist, auf professionelle Anlagen zu setzen. Diese lösen deutlich seltener einen Fehlalarm aus. Denn Polizeieinsätze aufgrund von falschen Alarmen sind kostenpflichtig – die rund 500.000 Fehlalarme pro Jahr stellen für uns als Polizei einen hohen Aufwand dar.

Bei stark gefährdeten Betrieben wie Juwelieren sollte auch ein Überfallschutz in die Anlage integriert sein. Bei Überfällen oder Geiselnahmen können Unternehmensinhaber dann einen Code eingeben, der die Tür öffnet und zugleich einen heimlichen Überfallalarm auslöst, ohne dass die Täter das mitbekommen. Auch Überfalltaster unter der Ladentheke, die einen stillen Alarm auslösen, sind zu empfehlen.



Gestohlen wird gern, was sich schnell abtransportieren und gut vermarkten lässt.

**KAY KATZENMEIER,
LANDESPOLIZEIAMT SH**

Wo können sich Unternehmen informieren und beraten lassen?

Auf www.k-einbruch.de finden Unternehmen Sicherheitstipps und Hinweise zur Prävention. Außerdem sind dort empfohlene Fachbetriebe gelistet, die individuell beraten und mechanische Sicherungen sowie Einbruchmeldeanlagen einbauen können. ■

Interview: Benjamin Tietjen,
IHK-Redaktion Lübeck
Mehr unter: www.k-einbruch.de,
www.polizei-beratung.de
Vollständiges Interview:
www.ihk.de/sh/interview-katzenmeier



DREIFACH GUT BERATEN. EINFACH GUT BETREUT.



PATENTANWÄLTE

Hemmer Lindfeld Frese

Patente · Marken · Design

Wallstraße 33a · 23560 Lübeck · www.hl-patent.de
info@hl-patent.de · 0451 75888

**Jetzt kostenfreie Erstberatung
für Startups sichern!**



INNOVATIVER HANSEBELT



Linkes Foto: die modernisierte Hauptstelle in Bad Oldesloe; rechtes Foto: historische Aufnahme eines Mitarbeiters an einer Buchungsmaschine

Sparkasse Holstein

Seit 200 Jahren für Menschen und Mittelstand

Eine Bürgerinitiative machte 1824 ihren Traum wahr: 42 engagierte Bad Oldesloer wollten erreichen, dass auch ärmere Menschen verzinsliche Guthaben bilden können, um Alter und Krankheit zu trotzen: der Start der Sparkasse Holstein, die in diesem Jahr 200-jähriges Jubiläum feiert.

Mit der Bürgerinitiative gründeten sich damals drei Sparkassen fast zeitgleich im heutigen Geschäftsgebiet der Sparkasse Holstein. 200 Jahre später ist sie mit 1.000 Mitarbeitern und 250.000 Kunden eine der großen Sparkassen im Norden.

Nach vielen Zusammenschlüssen lokaler Sparkassen und Kreissparkassen reicht das Geschäftsgebiet heute von Hamburg bis nach Fehmarn. Viel bescheidener ging es zu, als die drei Pioniere 1824 kurz nacheinander den Geschäftsbetrieb aufnahmen: zunächst die Oldesloer Sparcasse, gefolgt von der Privaten Spar- und Leihkasse in Oldenburg und der Neustädter Spar- und Leihkasse.

Arbeitete das Personal anfangs noch ehrenamtlich, folgten im 20. Jahrhundert große Schritte der Modernisierung: Buchungsmaschinen vereinfachten die Arbeit ab 1928 massiv, 1967 folgte die EDV – anfangs noch mithilfe von Lochkarten und Magnetbändern. 1978 bezahlte man bereits mit der Eurocard, und ab 1983 hoben die Kunden ihr Bares vom Geldautomaten ab. Digitale Möglichkeiten bot die Sparkasse ab 1990 mit dem Homebanking an, 1998 ging die Homepage online.

Die heutige Sparkasse Holstein entstand 2006 aus dem Zusammenschluss der Sparkasse Ostholstein mit der Sparkasse Stormarn. „Seitdem sind wir gewachsen und gehören mit einer Bilanzsumme von 9,24 Milliarden Euro zu den großen Sparkassen im Norden“, sagt der Vorstandsvorsitzende Thomas Piehl. Privat- und Immobilienkunden in profitieren ebenso wie der Mittelstand von einem umfangreichen Leistungsspektrum. „Dabei sehen wir unsere 34 Filialen mit Standortgaran-

Fotos: Sparkasse Holstein

tie bis 2030 als Dreh- und Angelpunkt.“ Für die Kundenschaft sei es entscheidend, dass sie ihren Zugangsweg individuell wählen könne – per App, im SB-Service oder mit persönlicher Beratung. Alle Kanäle seien zukünftig miteinander vernetzt, so Piehl. „Das ist die moderne Interpretation der Sparkassenidee, die heute noch so aktuell ist wie 1824.“

Passend zum Jubiläum eröffnete die Sparkasse im März in Bad Oldesloe die komplett modernisierte Hauptstelle. „In den kommenden sechs Jahren werden wir 108 Millionen Euro in die Erneuerung unserer Standorte investieren. Dies zeigt, wie wichtig es uns ist, vor Ort bei den Menschen präsent zu sein“, sagt Pressesprecher Björn Lüth. Auch die 2020 eingeführten Mehrwert-Kontomodelle „moingiro!“ kommen hervorrangend an. Die Kunden können aus drei Angeboten wählen: „Leichte Brise“, „Frischer Wind“ und „Rückenwind Deluxe“. Zusätzliche Serviceleistungen wie Schlüsseldienst, Geräteversicherung fürs Handy oder Cashback-Programme mit Geschäftspartnern werten das Girokonto jeweils auf, erklärt Lüth.

Anlässlich des Jubiläums hat die Sparkasse der Region zwei Geschenke gemacht: Je eine Million Euro fließen in die Errichtung eines Hospizes in Ostholstein und ein Gründungs- und Innovationszentrum in Stormarn. In Ahrensburg soll auf 1.600 Quadratmetern zukünftig genügend Raum für die Ansiedlung von Start-ups entstehen. Aber auch etablierte Unternehmen aus der Region profitierten von der Beratung: „Für uns als Partner des Mittelstandes nimmt die Bedeutung der Transformationsfinanzierung hin zu mehr Nachhaltigkeit einen immer größeren Stellenwert ein“, so Lüth. Dies komme zum Tragen, wenn mittelständische Unternehmen etwa klimaschädliche Emissionen senken wollten. Die Sparkasse Holstein wolle solche Zukunftsinvestitionen vermehrt finanzieren.



Der Vorstand der Sparkasse Holstein: Vorstandsvorsitzender Thomas Piehl mit Michael Ringelmann, Silke Boldt und Thomas Bothe (von links)

Beispiel Buhck-Gruppe: Einer der größten Umwelt-dienstleister und Abfallentsorger Norddeutschlands investierte kürzlich in seinen nachhaltigen Fuhrpark und schaffte zehn Elektro-Lkw an. Das Investment für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur lag bei 4,8 Millionen Euro. Die Finanzierung hat die Sparkasse Holstein für die Buhck-Gruppe strukturiert: „Die Herausforderung war, für die unterschiedlichen Laufzeitanforderungen ein passendes Gesamtpaket zu schnüren“, sagt Thomas Bothe, im Sparkassenvorstand verantwortlich für Mittelstand und Immobilien. ■

Autor: Joachim Welding, freier Journalist, redaktion@luebeck.ihk.de

IHR MOBILITÄTSPARTNER SEIT ÜBER 125 JAHREN AN IHRER SEITE

/ Verkauf von Neuwagen und Gebrauchtwagen / Pkw und Nfz Werkstatt-Service



DELLO Lübeck
Töpferweg 61-63
23558 Lübeck
Tel.: 0451 88008-0

DELLO Bad Schwartau
Eutiner Straße 4
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451 29302-0

DELLO Oldenburg in Holstein
Burgtorstr. 5-15
23758 Oldenburg in Holstein
Tel.: 04361 5153

DELLO Reinbek
Senefelder-Ring 1
21465 Reinbek
Tel.: 040 727606-0

DELLO Ahrensburg
Beimoorweg 16
22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 8815-0

DELLO
Leistung von Mensch zu Mensch

Ernst Dello GmbH & Co. KG,
Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

IMMER IN IHRER NÄHE. ENTDECKEN SIE UNSERE GANZE MOBILITÄTSWELT. **DELLO-GRUPPE.DE**



Julia Neßler (links) und Nina Petryk wollen mit dem Ausbildungskonzept Pferde-stärken die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd verbessern.

Sattelfeste Wirtschaft

Ob Reitschule, Pferdesporthandel oder Islandpferdehof – in der Region begeistern familiengeführte Unternehmen mit Angeboten rund um die beliebten Vierbeiner. Die *Wirtschaft* hat sich vier Geschäftsmodelle angeschaut.

Für einen gut sitzenden Reitsattel fahren Pferdeliebhaber auch schon mal durch halb Norddeutschland. So zum Beispiel nach Tensfeld im Kreis Segeberg. Im Zentrum der beschaulichen Gemeinde sitzt die Reitsport Dohm Sattlerei und Polsterei OHG, seit mehr als 90 Jahren eine feste Adresse für hochwertigen Reitsportbedarf. Die Kunden wissen das Angebot zu schätzen, kommen aus allen Ecken Schleswig-Holsteins und aus Hamburg angereist. Der traditionsreiche Reitsporthandel ist aus einer Sattlerei hervorgegangen, die Firmengründer Erich Dohm 1929 aufgebaut hatte. Und auch heute ist die Sattlerei mit zugehöriger Werkstatt das Aushängeschild des Unternehmens.

„In unserer Werkstatt können wir einen Sattel individuell und passgenau an Pferd und Reiter anpassen. Das ist

ein anspruchsvoller Vorgang, der viel Wissen und handwerkliches Geschick erfordert“, erklärt Norbert Dohm, der mit seinem Bruder Joachim Dohm das Unternehmen führt. Daneben fahren die Brüder auch über Landesgrenzen hinaus zu ihren Kunden, um Sättel direkt im Stall an Pferderücken anzupassen. In der hauseigenen Werkstatt übernehmen die Dohms zudem Reparaturen an Lederwaren wie Sätteln, Trensenzäumen und Reitstiefeln oder arbeiten gebrauchte Reitsättel auf und nehmen sie in den Wiederverkauf – bei den hochwertigen Produkten ein gut laufendes Geschäftsmodell.

Außerhalb der Werkstatt liegt das Hauptaugenmerk auf den Verkauf von Pferdesportzubehör. Erst 2020 verdoppelte das Familienunternehmen die Ladenfläche von 400 auf 800 Quadratmeter – eine große Investition, die der Betrieb

lange kalkuliert hatte. „Als stationärer Handel müssen wir die Ware vorrätig haben und attraktiv präsentieren, dafür brauchten wir mehr Fläche. Unsere Kunden wollen die Produkte vor Ort erleben und anprobieren. Das ist im Reitsport noch traditioneller und familiärer als in anderen Handelsgeschäften“, sagt Joachim Dohm. In den vergangenen Jahren sei das Thema Sicherheit ein steigender Verkaufsfaktor geworden, Helme in allen Variationen sowie Sicherheitswesten gehörten mittlerweile zu den Bestsellern. Daneben gäben viele Kunden auch Geld für hochwertige Reiteroutfits aus, berichten die Dohms. Ein weiterer Grund für die Modernisierung der Ladenfläche und das Aufsetzen eines Onlineshops sei der Generationsgedanke: „Meine Tochter möchte das Geschäft eines Tages übernehmen. Dafür wollten wir das Unternehmen auf ein stabiles Fundament stellen“, sagt Norbert Dohm.

Ausbildungskonzept für Pferd und Mensch

Die Leichtigkeit im Umgang mit Pferden zurückgewinnen: Das möchte Reitlehrerin und Pferdeverhaltenstherapeutin Julia Neßler im Pferdesport wieder etablieren. Mit ihrem Ausbildungskonzept Pferde-stärken arbeitet sie mit ihren Kunden daran, die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd zu verbessern. Dabei komme es vor allem auf

Achtsamkeit und einen ganzheitlichen Ansatz im Umgang mit den Tieren an. Neßler ist mit ihrem Ausbildungszentrum viel in Ostholstein unterwegs, kommt dorthin, wo sie Pferd und Besitzer vor Ort individuell helfen kann. „Die Pferdegesundheit fußt auf einer ganzheitlichen Betreuung, auch die Themen Fütterung, Stallhaltung und Verhaltenstherapie spielen eine Rolle“, erklärt sie. Aktuell ist Neßler dabei, mit ihrer Geschäftspartnerin Nina Petryk ein Schulungszentrum für Mensch und Pferd mit zugehöriger Reitschule und eigenen Lehrpferden aufzubauen. Dabei ist es Neßler wichtig, den achtsamen Umgang mit den Tieren zu lehren – auch weil es in den vergangenen Jahren häufig zu Negativbeispielen in der Branche und im Pferdesport gekommen sei.

Der Standort Ostholstein sei für ein Pferd-Mensch-Ausbildungszentrum ideal, meinen die beiden Pferdeexpertinnen: Neben vielen Hobbyreitern aus dem Hamburger Umland gehören Urlauber zu ihrem festen Kundenkreis, außerdem gibt es viele alteingesessene Höfe, häufig mit eigener Pferdezucht. Eine steigende Nachfrage erlebt das Duo nach Kursen speziell für Manager, Führungskräfte oder Frauen. „Gerade Führungskräfte profitieren von dem Coaching. Pferde geben Menschen eine direkte Rückmeldung, haben keine Emotionen wie



Familienbetrieb mit langer Tradition: Joachim Dohm (links) und Norbert Dohm vor dem 2020 modernisierten Fachhandel der Reitsport Dohm Sattlerei und Polsterei OHG in Tensfeld

Stolz oder Wut. Viele Chefs werden so für einen achtsamen Führungsstil sensibilisiert, was nach dem Kurs auch im Umgang mit Menschen hilft“, erklärt Petryk.

Erlebnis Reiterferien

Ein Hauch von Bullerbü liegt in der Luft. Jan Deicke geht ausgelassen über den Islandpferdehof Hochfeldhufe in Schönwalde. Er und seine Frau Teresa führen den Hof seit mehr als 14 Jahren. Der Hof ist eine Institution – weit über die Grenzen Ostholsteins hinaus. Gegründet hatten den Hof seine Eltern. Bereits seit 1973 verbringen Kinder auf dem Islandpferdehof ihre Reiterferien und erleben hier eine Woche voller Natur, Islandpferde und Gemeinsamkeit. „Unser Angebot der Ferienbetreuung ist in Schleswig-Holstein mittlerweile einmalig. Die Kinder lernen den Umgang mit Pferden und Verantwortung zu übernehmen“, sagt er. So habe sich das Geschäftsmodell in den vergangenen 50 Jahren kaum verändert.

Deicke ist gelernter Kameramann, ist viel in der Welt herumgekommen und war immer auf der Suche nach dem perfekten Ort. Als seine Eltern Anne und Ulli Deicke den Hof im Jahr 2010 verkaufen wollten, zögerte er nicht lange und übernahm den Betrieb, zu dem auch eine Reitschu-

le und eine Pferdepension gehören. Bereit hat Deicke die Entscheidung nie. Mit der Übernahme von Hochfeldhufe sei er angekommen, sagt er. Aber auch heute noch sind seine Eltern auf dem Hof unverzichtbar.

In den liebevoll eingerichteten Unterkünften können bis zu 28 Kinder eine Woche lang Ferienspaß erleben. Teresa Deicke ist Pferdewirtin und vermittelt den Kindern in den Reitstunden viel Wissen über die Islandpferde, während sich Jan Deicke auch um die landwirtschaftlichen Aufgaben kümmert.

„Wir haben das Ziel, den Kindern die beste Woche des Jahres zu ermöglichen“, sagt Deicke. Mit Erfolg: Die Plätze für die einwöchigen Reiterferien sind oft bereits im Vorjahr ausgebucht. Die Begeisterung tragen die Kinder mit nach Hause: „Mittlerweile buchen auch die Eltern Wochenendkurse bei uns, um auch einmal das Erlebnis Bullerbü kennenzulernen.“

Faszination Islandpferd

Die Begeisterung für die kompakten Pferde aus dem hohen Norden begleitet Marina Müller von Blumencron bereits seit ihrer frühen Kindheit. Inzwischen hat die gelernte Immobilienkauffrau ihr Hobby zum Beruf im Ne-



Jan Deicke mit seinen zwei Söhnen auf dem Islandpferdehof Hochfeldhufe

Fotos: IHK/Tietjen

benerwerb gemacht. In Schulendorf bei Büchen führt sie mit ihren zwei Brüdern den Islandpferdehof Blumencron. Den Hof hat die Unternehmerin gleich auf mehrere Standbeine gestellt – neben einer Pferdedepension stehen vor allem die Zucht und das Reittraining im Mittelpunkt. Von den 110 Pferden auf dem Hof sind rund 50 Pferde von Freizeitreitern in der Pension untergebracht. Viele der Pferdeliebhaber kommen aus dem Hamburger Umland und wissen die Pflege und Versorgung ihrer Tiere auf dem Hof zu schätzen.

„Unsere Kunden nutzen die Zeit mit ihren Pferden zum Entspannen und Abschalten nach einem langen Arbeitstag. Wir merken, dass dieses Bedürfnis in den vergangenen Jahren – wohl auch aufgrund der internationalen Krisen – gewachsen ist“, so Blumencron. Oftmals nehmen die Pferdebesitzer auf dem Hof auch Unterricht. „Das Angebot geht oft Hand in Hand mit der Pension, da viele ihre Reitfähigkeiten oder ihre Beziehung zu den Tieren weiterentwickeln wollen“, berichtet Blumencron, die als Trainerin vom Islandpferde-Reiter- und Züchterverband zertifiziert ist. Auch die an der Reitanlage gelegenen Ferienwohnungen werden häufig für Reiturlaube gebucht.

Einen großen Stellenwert nimmt bei den drei Geschwistern die Islandpferdezucht ein. Die Tiere mit nordischen Namen wie Töfri oder Lukku-Láki werden ab dem fünften Lebensjahr von den Blumencrons zum Ver-



Marina Müller von Blumencron

kauf angeboten – ab 11.000 Euro aufwärts. Blumencron: „Islandpferde sind vor allem aufgrund ihres sanftmütigen Wesens und der Gangart Tölt sehr beliebt.“

Autoren: Benjamin Tietjen und Nicole Hanff, IHK-Redaktion Lübeck, benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de



MEIN IGEFA-EFFEKT

Mehr Zukunft im Betrieb.

Wir sind Ihr Handelspartner für Produkte, Logistik und Services. Mit unserem Vollsortiment und nachhaltigen Lösungen erfüllen Hygiene, Sicherheit und Arbeitsschutz bei Ihnen immer höchste Standards. Persönliche Beratung, digitale Bestellsysteme und zuverlässige Vor-Ort-Logistik runden das Paket ab.



**JETZT
BETRIEB
ENTWICKELN.**

www.igefa-effekt.de



Erfolgsgeschichte mit schweren Hanteln

Elbesport International GmbH: Kai Schumacher stattet große deutsche Fitnessketten mit Hanteln und Gewichten aus. Er hat vor mehr als 25 Jahren das Unternehmen Elbesport gegründet, das heute einer der führenden deutschen Anbieter von Fitnessequipment ist.



Kai Schumacher ist mit seinem Unternehmen einer der führenden deutschen Anbieter von Fitnessequipment.

Foto: IHK/Tiefen

Von der Vision
zum Projekt.

über

3000

REFERENZEN

im Industrie- und Gewerbebau

Mehrere 100 Tonnen an Hanteln, Rags und Fitness-containern stehen in gepackten Kisten in einer großen Gewerbehalle in Reinbeks Norden bereit. Fast täglich holen Lkw dutzende Kisten von der Elbesport International GmbH ab, um Fitnessstudios in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Hanteln, Kraftstationen und weiteren Fitnessgeräten auszurüsten. Und auch viele deutsche Teamsport-Mannschaften trainieren vor internationalen Wettkämpfen mit den Elbesport-Hanteln aus Reinbek.

Angefangen hatte alles mit Hantelscheiben und losen Eisenrohren, die Kai Schumacher 1997 in seiner Garage zusammenschweißte. „Während meines Sportstudiums bin ich von einer Unternehmensberatung angesprochen worden, ob ich nicht ein Trainingskonzept für Gruppenfitness mit Langhanteln konzipieren kann. Da ich aus der Disziplin Gewichtheben komme, hat das gut gepasst“, sagt Schumacher. Kurz darauf gründete er das Trainingsprogramm HOT IRON – das Fundament für den heutigen Firmenerfolg. Nach und nach fragten Fitnessstudios an, ob er zu den Kursen nicht auch die passenden Langhanteln liefern könne. Schumacher: „Wir haben uns dann auf das Cross-Selling spezialisiert, bieten also neben den Kursen auch die Hardware an.“ Mit Erfolg, denn neben bekannten deutschen Fitnessstudios gehört mittlerweile auch Matrix-Johnson, der Marktführer für Sportgeräte, zu seinen Kunden. Ein weiterer Erfolgsschritt gelang Schumacher mit der Gründung der IFHIAS International GmbH, die als Institut eine Bandbreite hochwertiger Aus- und Fortbildungen für Gruppenfitness und Personal Trainer anbietet. Das Hauptaugenmerk liege auf der ursprünglichen HOT-IRON-Idee: „Wir wollen Krafttraining in Gruppenkursen anbieten und somit Erkenntnisse aus der Sportwissenschaft in den Kursbereich bringen. Bislang setzen konventionelle Kursangebote nur auf Ausdauertraining, was für einen gesunden Körper aber zu kurz greift“, erklärt Schumacher.

Das IFHIAS Institut bildet mittlerweile Trainer in ganz Europa aus, die dann wiederum in Fitnessstudios das Krafttraining vermitteln. Für die Ausbildung der Trainer setzt der Firmeninhaber auf ein Abo-Modell mit Video-Tutorials sowie speziell lizenzierte und auf die Kursinhalte abgestimmte Musik. Die Konzeption von Gruppenprogrammen sei grundsätzlich anspruchsvoller, da ein Trainer alle Trainings- und Körperzustände abdecken müsse. „Unsere Leistung ist, dass ein Trainer auf alle Teilnehmer individuell eingehen kann, auch in größeren Gruppen“, sagt Schumacher und ergänzt: „Unsere Triebfeder ist, die Lebensqualität Tausender Menschen zu steigern – mit einem Kursangebot, das sogar Spaß bringt.“ ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de



DAS INDIVIDUELLE BAU-SYSTEM

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0 · Fax +49 (0) 4871 778-105
Mail info@bartram-bau.de

IHK ZU LÜBECK



Wo drückt der Schuh?

Sagen Sie uns, wo bei Ihnen im Unternehmen der Schuh drückt und wie wir als IHK Sie unterstützen können. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen auf LinkedIn oder direkt per Mail:
lars.schoening@news.ihk-sh.de

Lars Schöning,
Hauptgeschäftsführer
der IHK zu Lübeck

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der beste Start ins Berufsleben ist die duale Ausbildung. Mehr als 3.200 junge Frauen und Männer sind seit August bei unseren Unternehmen gestartet. In allen Ausbildungsjahren zusammen arbeiten damit mehr als 9.000 Nachwuchskräfte, die schon bald nach einer Übernahme die Belegschaften verstärken werden. So bedeutend dieser Schritt für die jungen Leute ist, das beste Ausbildungssystem der Welt funktioniert vor allem deshalb reibungslos, weil 2.300 Unternehmen allein im Hansebelt regelmäßig und auf sehr hohem qualitativen Niveau ausbilden.

Die Leistung der Betriebe in der Ausbildung ist herausragend: Sie benötigen Ausbilder im eigenen Team, werben an Schulen oder auf Messen, mit Anzeigen und Social-Media-Akti-

vitäten um junge Leute und erstellen Ausbildungspläne, um auf hohem Niveau auszubilden. Viele Unternehmen stellen zudem ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und tragen damit zur großen Praxisnähe der Ausbildung bei. An diesem starken Engagement für die Ausbildung künftiger Fachkräfte wird die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Wirtschaft einmal mehr deutlich. Hier im Hansebelt trägt sie dazu bei, den Arbeitsmarkt zu beleben und die Attraktivität unserer Region zum Leben und Arbeiten zu steigern.

Die Unternehmen würden sogar noch mehr leisten, aber leider findet zurzeit jedes zweite nicht genügend oder gar keine Auszubildenden. Das zeigt uns der Ausbildungsreport der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Für die Betriebe ist

das sehr ärgerlich, denn ihr Aufwand zur Nachwuchsgewinnung ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Der DIHK-Report machte nämlich auch deutlich: Die aufstrebenden digitalen Plattformen können den persönlichen Kontakt an Schnuppertagen oder in Praktika nicht ersetzen.

Damit in Zukunft wieder mehr junge Menschen den Weg in die duale Ausbildung finden, dürfen wir alle bei der Werbung nicht nachlassen. Die Zahl der eingetragenen Ausbildungsplätze ist im Vergleich zum Vorjahr zwar stabil, aber der Bedarf der Wirtschaft ist noch wesentlich größer. Mit unserer bundesweiten IHK-Kampagne Jetzt #könnenlernen haben wir bei Schulabgängern schon viel erreicht. Noch in diesem Jahr nehmen wir zusätzlich die Eltern verstärkt in den Fo-

kus, um sie über die Vorteile der Ausbildung zu informieren.

Mit dem Berufsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz hat der Bund vor Kurzem Änderungen und Erweiterungen für das bestehende Berufsbildungsgesetz eingeführt.

Die Neuerungen ermöglichen die Modernisierung der beruflichen Bildung und zielen vor allem auf die Digitalisierung ab. Dazu gehören der digitale Ausbildungsvertrag, das digitale Ausbildungszeugnis, das mobile Ausbilden sowie die virtuelle Prüfungsteilnahme für Prüfer. Die IHK zu Lübeck hatte die digitalen Neuerungen lange gefordert und sich bereits auf die neuen Möglichkeiten vorbereitet. So bietet zum Beispiel der digitale Prüfer Einsatz viele flexible Möglichkeiten für zukünftige Prüfungsabnahmen. ■

Ihr Lars Schöning

IHK-Gremium

Berufsbildungsausschuss neu aufgestellt

Das wichtigste Gremium der beruflichen Bildung hat sich für die kommenden vier Jahre neu konstituiert. Der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Lübeck sorgt für die Sicherung der Qualität der beruflichen Bildung, ist Impulsgeber für die Themenfelder der Berufsorientierung und Fachkräftesicherung und initiiert Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der Bildungslandschaft.

Neu im Gremium begrüßt die IHK zu Lübeck aufseiten der Arbeitgebervertreter Sandra Schaie (Lübecker Entsorgungsbetriebe) und Stephan Janzyk (Minimax GmbH). Die Arbeitnehmerseite wird zukünftig durch Sören Preisker und Adrian Graaf unterstützt. Für Heinz Sandbrinck (ehemaliger Schulleiter des BBZ Segeberg) tritt sein Nachfolger Martin Neumann in den Berufsbildungsausschuss ein. Den Vorsitz übernehmen weiterhin Dirk Himmel (Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten) und Jan-Friedrich Schütt (Friedrich Schütt + Sohn Baugesellschaft). JG ■

Mehr unter: www.ihk.de/sh/berufsbildungsausschuss-hl

ÜBER

300

GEBRAUCHTFAHRZEUGE

Mit einer unglaublichen Fahrzeugauswahl und -vielfalt werden Sie bei der Suche nach einem neuen Gebrauchten fündig.



HIER
ZU UNSERER
FAHRZEUG
AUSWAHL

IHRE ANSPRECHPARTNER IN GEESTHACHT



AHMAD SALAME

Verkauf Pkw Gebrauchtwagen

04152 8005 46 | ahmad.salame@autobrinkmann.de



ALEXANDER WITT

Verkauf Transporter Gebrauchtwagen

04152 8005-41 | alexander.witt@autobrinkmann.de



KAI-UWE HECHT

Verkauf Pkw Gebrauchtwagen

04152 8005-44 | kai-uwe.hecht@autobrinkmann.de

AUTO
BRINKMANN

www.AutoBrinkmann.de

Naturnahe Wirtschaft im Fokus der IHK

Fehmarns Campingplätze: Mit seinen 6.500 Standplätzen auf 17 Campingplätzen hat Fehmarn die höchste Dichte an naturnahen Übernachtungsmöglichkeiten in Europa. Die Betriebe würden noch mehr Leistungen anbieten, benötigen dafür jedoch bessere Rahmenbedingungen. Das wurde bei Gesprächen mit der IHK zu Lübeck deutlich.



Treffen in Wulfen auf Fehmarn: Vertreter der IHK zu Lübeck tauschten sich mit fehmarnschen Campingplatzbetreibern über die aktuelle Situation der Branche aus.

„Fehmarn lebt von Tourismus“, betonte Bürgermeister Jörg Weber. Auf der Insel gebe es zusätzlich zum Campingangebot mehr als 15.000 Betten. 420.000 Menschen haben in diesem Jahr Übernachtungen gebucht. Aufgrund der steigenden Attraktivität der Insel planten Investoren mehrere Hotelneubauten, unter anderem Familie Riechey, die den Camping- und Ferienpark Wulfener Hals betreibt. Zudem könnte ein „touristisches Ankerprojekt“ am Südstrand bald an den Start gehen, kündigte der Bürgermeister an. Die Stadt rechnet mit einer zusätzlichen Wertschöpfung in Höhe von 14 Millionen Euro (aktuell: 250 Millionen

Euro) sowie mehr als 300.000 Euro Kur- und Tourismusabgaben pro Jahr. Tourismusmanager Oliver Behncke stellte heraus, dass Fehmarn sich nach der Fertigstellung des Fehmarnbelt-Tunnels 2029 auch als Kongressstandort positionieren könnte.

Die Campingbranche begrüßt diese Investitionen und lockt ihre Gäste mit 17 unterschiedlichen Profilen. „Dennoch waren die Rahmenbedingungen für unsere Branche schon besser“, sagte Malte Riechey vom Wulfener Hals und bezog sich auf die Belastungen in den Bereichen Energie, Klimaneutralität, Arbeitskräftemangel und öffentliche Infrastruktur.

Gunnar Mehnert von Strandcamping Wallnau betonte, dass die Betreiber viel Geld in nachhaltige Projekte investierten, um Energie zu sparen, Ressourcen zu schonen und den Gästen einen naturnahen Aufenthalt an der Ostsee zu ermöglichen. Die erwarteten Kürzungen der Förderungen für Energiesparprojekte seien allerdings ein Hemmschuh. Zudem forderte er mehr staatliche Investitionen in die Infrastruktur zur Steigerung der Erreichbarkeit der Insel und als Beitrag zur Klimaneutralität.

An die IHK richteten Unternehmer und Stadtspitze mehrere Wünsche: Unterstützung gegenüber der Landesregierung und der Landesplanung, um die Einrichtung von temporärem Wohnraum für die Arbeiter an den Großbaustellen an Fehmarnbelt und Fehmarnsund nach dem Vorbild von Northvolt in Heide zu ermöglichen. Ein weiteres Problem ist der Mangel an Arbeitskräften. Frank Denker, Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses, berichtete, dass er in seinem gastronomischen Betrieb Einwanderer beschäftige. Es sei allerdings möglich, auch vor Ort Personal zu gewinnen. Wichtig sei es, Auszubildende einzubinden und durch Trainings oder Weiterbildungen zu halten. ■

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck, can.oezren@luebeck.ihk.de
Vollständiger Bericht: www.ihk.de/sh/naturnahe-wirtschaft

Neuer Schwung für alte Bahntrasse

Wirtschaftsjunioren Ostholstein: Auf der stillgelegten Bahntrasse zwischen Lütjenburg und Malente können Touristen mit Fahrraddraisinen fahren. Langfristig soll hier hochinnovativer ÖPNV rollen. Die Wirtschaftsjunioren Ostholstein schauten sich bei ihrem letzten Treffen vor Ort um.

Es ist schon fast 50 Jahre her, dass zwischen Malente und Lütjenburg Personenzüge fuhren. 2005 wurde die Trasse, liebevoll „Hein Lüttenborg“ genannt, von der Deutschen Bahn aufgegeben und schließlich vom regionalen Streckennetz getrennt. Der Verein Schienenverkehr Malente-Lütjenburg hat sie vor zwei Jahren aufgekauft und bietet sie seither für touristische Fahrten an.

Es sei die wohl schönste Bahnstrecke Norddeutschlands, sagt Sven Ratjens vom Vereinsvorstand. Sie führt 17 Kilometer mitten durch die Holsteinische Schweiz, vorbei am malerischen Kellersee und durch idyllische Wohngebiete. Die Draisinenfahrten sind Teil eines Stufenkonzeptes, das die Reaktivierung der Bahnstrecke für den öffentlichen Nahverkehr vorsieht. Die nächste Stufe hat den Einsatz von historischen Schienenbussen zum Ziel. Letztendlich soll der reguläre Anschluss an die Bahnstrecke Kiel-Lübeck erfolgen.

Wie sieht zukünftig der Personentransport im ländlichen Raum aus? Das will der Verein durch die Forschungsinitiative REAKT unter der Federführung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel herausfinden. Denkbar sind sogenannte SolarTrams, die autonom im Rufbahnsystem betrieben werden. Sie könnten hier schon in wenigen Jah-



Mitglieder der Wirtschaftsjunioren auf einer Fahrraddraisine

ren verkehren. Denn das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat kürzlich fünf Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung gestellt. ■

Autorin: Christin Schlereth, IHK-Redaktion Lübeck,
christin.schlereth@luebeck.ihk.de
Mehr unter: www.schiene-m-l.de

Foto: IHK/Schlereth

...was heißt

Fachchinesisch auf Business English?

 inlingua®



**Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt –
in jeder Sprache, online oder in Präsenz. Wir bringen Sie zum Ziel!
Telefon 0451.400 76 10 www.inlingua-luebeck.de**

Ihr Personal Coach für Spracherfolg.

Richtig Bock auf Ausbildung

Jetzt #könnelernen: Astrid Frauenkron ist eines der neuen Werbegesichter für die bundesweite IHK-Ausbildungskampagne. Auf TikTok gibt die 21-Jährige unter @die.azubis Einblicke in ihren Alltag als angehende Fachkraft für Hafenlogistik bei der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG).



Ein Gesicht der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne:
Auszubildende Astrid Frauenkron

Sie werben auf Plakaten, Flyern und in Social Media für die duale Ausbildung. Wie fühlt es sich an, plötzlich im Mittelpunkt zu stehen?

Anfangs war ich ein bisschen überfordert. Ich habe erst während der Kampagne gemerkt, welche Ausmaße das annimmt. Eigentlich finde ich es ganz cool, und ich freue mich auch schon darauf, das erste Mal mein Gesicht irgendwo draußen zu sehen.

Wie reagiert Ihr Arbeitsumfeld darauf, dass Sie nun ein „Werbestar“ sind?

Sehr unterschiedlich. Die älteren Kollegen haben manchmal wenig Verständnis für Social Media. Aber in

den meisten Fällen heißt es: „Voll cool, was du da nebenher noch erlebst oder für Möglichkeiten hast.“

Warum war es für Sie wichtig, eine Ausbildung zu machen, anstatt ein Studium zu beginnen?

Ich bin eher so der Typ, der zum Lernen etwas Praktisches braucht. Hier kann ich das, was ich in der Theorie lerne, gleich in die Praxis umsetzen. Das fällt mir viel leichter.

Wie sind Sie auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?

Ich habe in der elften Klasse mein Wirtschaftspraktikum bei der LHG im Büro gemacht, was ich tendenziell

sehr langweilig fand. Nach der Schule war ich planlos. Grundsätzlich fand ich den Hafen schon ganz cool. Ich habe mich dann in vielen Bereichen beworben. Durch das Bewerbungsgespräch, das ich bei der LHG hatte, habe ich beschlossen, dass es das Richtige sein könnte.

Ihre Kollegen in der Hafenlogistik sind ja vorwiegend männlich ...

Leider ist das noch ein typischer Männerberuf. Ich würde mir wünschen, dass ich hier noch ein bisschen weibliche Unterstützung bekomme. Man muss natürlich damit klarkommen, dass hier ein rauere Ton herrscht. Aber auch das kann eine entspannte Arbeitsatmosphäre werden. Man muss auch damit klarkommen, dass man sich mal dreckig macht und bei jedem Wetter draußen ist. Aber das ist auch absolut etwas für jede Frau.

Wie können Ihrer Meinung nach Arbeitgeber junge Menschen für eine Ausbildung begeistern?

Ich denke, es ist liegt oft am Geld und am Urlaub. Leider. Für mich persönlich zählt, wie abwechslungsreich der Betrieb ist, was ich hier lerne und wie mir Sachen beigebracht werden. Aber ganz besonders die Kommunikation und das Zusammenarbeiten mit den Kollegen. ■

Interview: Christin Schlereth,
IHK-Redaktion Lübeck,
christin.schlereth@
luebeck.ihk.de
Mehr unter:
www.ausbildung-macht-
mehr-aus-uns.de



pv-gewerbestrom.de

ab netto
500,00€
monatlich*

Einfach.
Sofort.
Sparen.

Genau passend
für Ihr Geschäft:

Photovoltaikanlage ohne Invest.



Sprechen Sie uns noch heute auf Ihre individuelle Solarlösung an. Gemeinsam bereiten wir Ihr Unternehmen nachhaltig auf eine sonnige, energetische Zukunft vor. Mit 21 Jahren Erfahrung und über 1.850 errichteten PV-Anlagen sind wir dazu genau der richtige Partner. Bei uns erhalten Sie das gesamte Projekt aus einer Hand.

*Zum Beispiel:
**50 kWp
PV-Anlage
für nur 500€
im Monat**

Die Amortisationszeit gängiger Anlagen liegt im Schnitt bei 5-8 Jahren. Dabei sind zweistellige Renditewerte die Regel.



pm-energy GmbH
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf
04322. 88 90 10, info@pm-energy.de



pm-energy
Die Solarexperten.

Hohe Wirtschaftskraft an der Elbe

Pioniergeist, Erfindergeist und attraktiver Handel:

Die IHK zu Lübeck hat auf ihrer Sommertour drei innovative Unternehmen im Kreis Herzogtum Lauenburg besucht.



Bei der Hitzler Werft: Die Geschäftsführer Kai und Marek Klimenko führten Dr. Sabine Hackenjos, Michaela Bierschwall und Lars Schöning (von links) über das Werftgelände in Lauenburg.

„So einen Standort müssen Sie erst mal finden: Eine belebte Innenstadt mit Fußgängerzone, die sich im Wettbewerb mit Hamburg und Lüneburg behauptet.“ Wenn Stefan Skowronnek über den Einzelhandel in Geesthacht spricht, gerät er ins Schwärmen. „Die Stadt hat in der Vergangenheit die richtigen Entscheidungen getroffen. Sie hat die Attraktivität des Zentrums erhöht und eine Verlagerung des Handels in Außenbereiche verhindert“, sagte der Geschäftsführer der Nessler GmbH bei einem Besuch von IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning, Michaela Bierschwall, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH, und Dr. Sabine Hackenjos, Leiterin des IHK-Geschäftsberichts Innovation und Umwelt.

Die Kaufhaus Nessler GmbH ist ein 94 Jahre altes Familienunternehmen. Sie betreibt an vier Standorten Häuser „mit Angeboten in der Mitte des Marktes“, so Skowronnek. Die ungleichen Bedingungen an den Standorten hemmen jedoch immer wieder die Weiterentwicklung des Geschäfts. „Hier in Geesthacht haben wir große ge-

stalterische Freiheiten. Diese nutzen wir und tragen zur Attraktivität der Innenstadt bei.“ Er ist überzeugt, dass der stationäre Einzelhandel in Innenstädten eine Zukunft hat. Deshalb investiert das Unternehmen mehr als sechs Millionen Euro in eine Sanierung seines Kaufhauses.

Beeindruckt waren die Besucher auch von den Innovationen der Stühff Maschinen- und Anlagenbau GmbH und der aus ihr gegründeten AMSTOG GmbH. Das Unternehmen blickt auf eine mehr als 150-jährige Tradition zurück. Mit der Übernahme der damaligen Kupferschmiede in Hamburg 2001 und dem Umzug nach Geesthacht trieb Geschäftsführer Holger H. Stühff den Innovationskurs voran. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Apparate, Behälter, Rohrleitungen und Sonderanfertigungen für die Industrie. Auch in der Entwicklung der Wasserstofftechnologie und ihrer Anwendung engagiert sich das Unternehmen, häufig in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum Hereon in Geesthacht. Für ein internationales Projekt hat Stühff ein eigenes Speichermodul entwickelt und zum Patent angemeldet.

Echten Erfindergeist gibt es auch in der Hitzler Werft in Lauenburg. Seit der Übernahme des Traditionsunternehmens setzen die Geschäftsführer Marek und Kai Klimenko auf innovative Antriebstechniken für Schiffe. Aktuell baut das Unternehmen das Forschungsschiff „Coriolis“ für das Helmholtz-Zentrum Hereon. Die Elektromotoren an Bord beziehen den Strom wahlweise aus Generatoren, Batterie oder Batterie und Brennstoffzelle. „Hier, am südlichsten Punkt Schleswig-Holsteins, tragen wir zur hohen Wirtschaftskraft bei. Das ist der Politik nicht immer bewusst“, sagte Kai Klimenko. Ein Beleg seien die Planungen zum Bau einer neuen Elbquerung. Diese könnte über das Werftgelände laufen. Lars Schönig und Michaela Bierschwall sagten zu, Politik und Verwaltung im Interesse der Wirtschaft zu beraten.

Sorgen bereitet dem Unternehmen auch der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals. Ohne die im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans festgelegte Erweiterung der Schleusen würde der Kanal bedeutungslos und könnte keinen Beitrag zur Verkehrswende leisten. ■

Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck,
can.oezren@luebeck.ihk.de
Vollständiger Bericht:
www.ihk.de/sh/sommertour-lauenburg



Stefan Skowronnek (Zweiter von rechts), Geschäftsführer der Nessler GmbH, mit der IHK-Delegation



MODERN. KOMPETENT. ZERTIFIZIERT.

- 20.000 m² teilweise temperaturgeführte Lagerflächen in Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck
- 100% Ökostrom und energieeffiziente Bauweise
- Individuelle Beratung, Konzeption, Optimierung und Umsetzung aus einer Hand



SPEDITION-BODE.DE |



04533 7060-0 |



Verpackungslösungen – von nachhaltig bis clever

In Schleswig-Holstein und auch in der Region Lübeck und Umgebung gibt es eine große Anzahl von Unternehmen, die fortschrittliche Verpackungslösungen anbieten. Davon profitieren die unterschiedlichsten Zielgruppen, darunter private Verbraucher, mittelständische und große Unternehmen sowie spezialisierte Branchen mit besonderen Verpackungsanforderungen.

Verpackungsunternehmen und deren Zielgruppen:

1. Private Nutzer:

- Verpackungshersteller für Umzug und Lagerung: Zahlreiche Anbieter bieten Kartons, Reißverschlussbeutel und andere Verpackungen für Umzüge

und Lagerung an. Diese Produkte sind oft leicht, stabil und lassen sich gut stapeln, was sie ideal für den privaten Gebrauch macht.

- Nachhaltige Verpackungen: Immer mehr lokale Geschäfte und Online-Händler bieten umweltfreundliche Verpackungsoptionen, wie biologisch abbaubare Produkte oder recycelte Materialien, die sich an umweltbewusste Verbraucher richten.

2. Unternehmen:

- Industrieverpackungen: Unternehmen bieten maßgeschneiderte Verpackungslösungen für verschiedene Industrien an, darunter Lebensmittel,

Chemie und Maschinenbau. Dazu gehören auch Palettierlösungen, Folienschweißmaschinen und Umreifungsgeräte.

- Logistik- und Versandverpackungen: Unternehmen entwickeln Verpackungen, die für den E-Commerce optimiert sind, wie zum Beispiel wiederverwendbare Versandkartons oder spezielle Polstermaterialien, um die Sicherheit der Produkte während des Transports zu gewährleisten.

3. Spezialisierte Unternehmen:

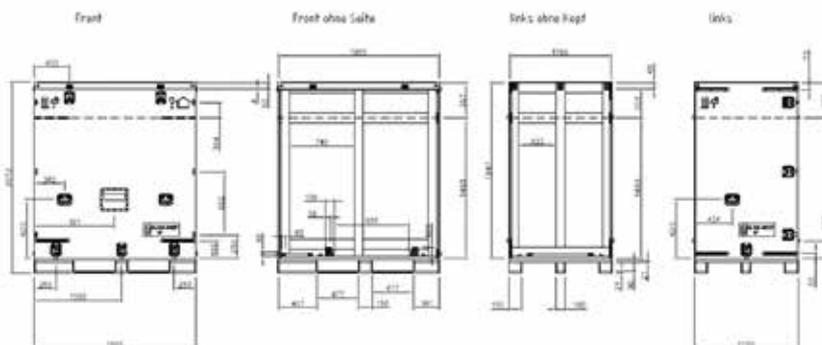
- Pharmazeutische und medizinische Verpackungen: Manche Unternehmen

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut

Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



Südring 36
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79
Fax 040 720 32 88

www.noki-gmbh.de
info@noki-gmbh.de

men haben sich auf Verpackungen für die Pharmaindustrie spezialisiert. Diese benötigen besondere Sicherheitsstandards wie Kindersicherungen oder lichtundurchlässige Materialien, um Produkte zu schützen.

- **Lebensmittelverpackungen:** Hier stellen die Firmen sicher, dass Verpackungen den strengen Vorschriften für Lebensmittelkontaktmaterialien entsprechen. Hierzu gehören auch innovative Lösungen wie Vakuumverpackungen und Frischhaltetechnologien, die in der Lebensmittelbranche immer gefragter werden.
- **Kunst- und Handwerksverpackungen:** Einige Unternehmen spezialisieren sich auf individuelle Verpackungslösungen für kleine Unternehmen und Kunsthandwerker, die speziell gestaltete Verpackungen benötigen, um ihre Produkte ansprechend zu präsentieren.

Die Vielzahl an Anbietern der Verpackungsbranche und deren Anpassungsfähigkeit an verschiedene Marktbedürfnisse zeigen, wie wichtig moderne und nachhaltige Verpackungslösungen sind. Diese Entwicklung trägt auch zur Förderung umweltfreundlicher Praktiken und Innovationen in der Verpackungsindustrie bei.

Verantwortung für die Umwelt

Das Umdenken in der Verpackungsindustrie hin zu innovativen Lösungen ist insbesondere in Bezug auf den Umweltschutz und die Reduzierung von Plastik wichtig.

1. **Umweltauswirkungen von Plastik:** Plastikmüll ist eines der dringendsten Umweltprobleme unserer Zeit. Jährlich gelangen Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane, was gravierende Folgen für die Tierwelt und die marine Biodiversität hat. Die Zersetzung von Kunststoff kann Jahrhun-

derte dauern. Produkte, die wir heute konsumieren, belasten demnach die Umwelt noch lange nach dem eigentlichen Gebrauch. Daher ist es unerlässlich, alternative Materialien zu finden, die biologisch abbaubar oder recycelbar sind, um die Umweltverschmutzung zu reduzieren.

2. **Ressourcenschonung:** Die Produktion von Plastik erfordert erhebliche Mengen an fossilen Brennstoffen und Wasser. Innovative Verpackungslösungen, die auf nachhaltigen, nachwachsenden Rohstoffen basieren, können helfen, die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Ressourcen zu verringern. Dies fördert eine schonendere Nutzung natürlicher Ressourcen und trägt zur Bekämpfung des Klimawandels bei.
3. **Kundenbewusstsein und Nachfrage:** Verbraucher sind zunehmend sensibilisiert für die Auswirkungen ihres Konsums auf die Umwelt. Studien

VERPACKUNGSLÖSUNGEN – MASSGESCHNEIDERT, SICHER & NACHHALTIG



Was kommt eigentlich mit den neuen EU-Regularien auf mich zu?

Kann ich meine Bestell- und Belieferungsvorgänge noch stärker automatisieren und Kosten sparen?

Hat mein Produkt die optimale Schutzverpackung?

Gibt es für meine Produktverpackung auch eine Einstofflösung, die besser recycelt werden kann?

Habe ich den richtigen Partner der auf meine Herausforderungen eingeht?

Wir verstehen Ihre Bedürfnisse und bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, die Ihre individuellen Verpackungskriterien erfüllen. Verlassen Sie sich auf unseren herausragenden Service und gehen Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft.

Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken!

hl-verpackung.de

zeigen, dass Kunden bereit sind, mehr für Produkte zu bezahlen, die umweltfreundlich verpackt sind. Unternehmen, die innovative, nachhaltige Verpackungslösungen anbieten, können sich einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und das Vertrauen der Verbraucher gewinnen.

4. Regulatorische Anforderungen: Regierungen weltweit setzen auf strengere Vorschriften zur Reduzierung von Einwegplastik und zur Förderung von Recycling. Unternehmen, die proaktiv auf innovative Verpackungslösungen umstellen, sind besser positioniert, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.
5. Image und Markendifferenzierung: Eine umweltbewusste Verpackungsstrategie kann das Markenimage erheblich verbessern. Unternehmen, die Verantwortung für die Umwelt übernehmen und transparente, nachhaltige Praktiken fördern, können

sich von Mitbewerbern abheben und eine loyale Kundenbasis aufbauen.

6. Technologischer Fortschritt: Innovative Technologien ermöglichen die Entwicklung neuer Materialien und Verpackungsdesigns, die sowohl funktional als auch umweltfreundlich sind. Solche Technologien fördern Effizienz und reduzieren den Materialverbrauch, während sie gleichzeitig die Haltbarkeit und die Qualität der Produkte unterstützen.

Das Umdenken in der Verpackungsindustrie ist also entscheidend, um die negativen Auswirkungen von Plastik auf unsere Umwelt zu minimieren, Ressourcen zu schonen und den Anforderungen einer zunehmend umweltbewussten Gesellschaft gerecht zu werden. Innovative Verpackungslösungen bieten die Möglichkeit, diesen Herausforderungen zu begegnen und gleichzeitig wirtschaftliche Chancen zu nutzen.

Welche neuen Ansätze bietet die Verpackungsindustrie?

Im Bereich der Verpackungslösungen gibt es kontinuierlich innovative Ansätze, die Nachhaltigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Funktionalität fördern. Hier sind einige Trends, die in der Verpackungsindustrie bereits genutzt werden:

1. Biologisch abbaubare Materialien: Hierbei geht es um Verpackungen aus biobasierten Kunststoffen, die sich unter industrialisierten Bedingungen zersetzen können.
2. Recycelte Materialien: Verpackungen aus recyceltem Papier, Karton und Kunststoff gewinnen an Bedeutung, um den Ressourcengebrauch zu reduzieren und den Kreislauf zu schließen.
3. Intelligente Verpackungen: Diese enthalten Sensoren oder Indikatoren, die Informationen über den Zustand des Produkts liefern, zum Beispiel

VERPACKUNG NEU GEDACHT: INNOVATIV. NACHHALTIG. MASSGESCHNEIDERT. UNSERE SYSTEMVERPACKUNGEN.

Als Experte für Verpackungen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau sowie Kontraktlogistik bietet die AXXUM-Gruppe unter anderem individuelle und innovative Verpackungslösungen.

Unsere Verpackungen überzeugen durch maximale Effizienz, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit – auch bei speziellen Gütern und Gefahrgut. Unsere Services garantieren dabei die reibungslose Abwicklung entlang Ihrer Supply Chain per Luft-, See- und Landfracht.



Innovative Lösungen
für komplexe Verpackungsanforderungen

Nachhaltigkeit im Fokus
weniger Material, mehr Schutz, wiederverwendbar.

Individuell angepasst
auf Ihre Produkte und Anforderungen



Sie finden uns in Schwarzenbek und im World Cargo Center in Norderstedt sowie an über 60 Standorten europaweit

ENTDECKEN SIE UNSERE WEGWEISENDE VERPACKUNGSKONZEPTE UND LASSEN SICH VON UNS BERATEN!

SIE ERREICHEN UNS ÜBER WWW.AXXUM.EU
ODER UNTER DER TEL.-NR. +49 4151 891320

axxum

THINK AHEAD. ACT TOGETHER. BE PERSONAL. Your Personal Supply Chain.

- Frischeindikatoren in Lebensmitteln oder Temperatursensoren in der Pharmabranche.
4. Verpackungen mit reduzierter Größe: Minimale Verpackungsdesigns, die den Materialeinsatz verringern, sind im Trend. Dazu gehören beispielsweise Flat-Pack-Verpackungen, die beim Transport Platz sparen.
 5. Modulare Verpackungen: Diese Art von Verpackungen kann leicht angepasst oder wiederverwendet werden und fördert die Vielseitigkeit in der Nutzung.
 6. Ecolabels und zertifizierte Verpackungen: Verpackungen, die besondere Umweltstandards oder Umweltzertifizierungen erfüllen, gewinnen an Bedeutung und helfen Verbrauchern, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.
 7. Personalisierte Verpackungen: Anbieter experimentieren mit individualisierbaren Verpackungen, die auf den Endverbraucher zugeschnitten sind, sei es durch Design, Text oder Funktion.
 8. Nachfüllbare Systeme: Produkte, die in nachfüllbaren Behältern angeboten werden, um den Abfall zu reduzieren. Diese Systeme sind besonders im Beauty- und Lebensmittelbereich beliebt.

Smart verpacken und den CO₂-Fußabdruck mindern

Pflanzenbasierte Materialien, biologisch abbaubare Verpackungen und wiederverwendbare Systeme sind Beispiele dafür, wie Kreativität und Verantwortungsbewusstsein zusammenwirken können, um dazu beizutragen, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Eine aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Produktpalette sowie die Implementierung von Recycling- und Kreislaufwirtschaftsstrategien sind essenziell, um den Herausforderungen des

Klimawandels entgegenzuwirken und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Indem Verpackungsunternehmen Verantwortung übernehmen und innovative Ideen verfolgen, leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und fördern ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum.

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung der
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
Konrad-Adenauer-Str. 4
23558 Lübeck
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion: Kirsten Ossoinig



DIE ERSTE ADRESSE FÜR NACHHALTIGE VERPACKUNGSLÖSUNGEN

Standardverpackungen und kundenindividuelle Sonderlösungen
040 8 97 08 48 – 0 | hamburg@transpak.de | www.transpak-hamburg.de

 **TransPak**

WIRTSCHAFT KOMPAKT



Berufvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz

Digitaler Schub für berufliche Bildung

Am 1. August 2024 ist das Berufvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz (BVaDiG) in Kraft getreten. Das Gesetz bringt Änderungen und Erweiterungen für das bestehende Berufsbildungsgesetz (BBiG) mit sich. Die Neuerungen schaffen Möglichkeiten, die berufliche Bildung zu modernisieren, und zielt insbesondere auf die Digitalisierung ab. Zur Steigerung der Attraktivität der Ausbildung und zur Anpassung an die modernen Kommunikationsmittel findet das digitale mobile Ausbilden als mögliche Form der Vermittlung einiger Ausbildungsinhalte einen festen Platz im Gesetz. Nach wie vor gilt, dass eine vollständig mobile Ausbildung ausgeschlossen ist und die zu vermittelnden Inhalte hierfür geeignet sein müssen. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten zur Verkürzung einer Teilzeitberufsausbildung flexibilisiert

und Klarstellungen zur Anrechnung der Berufsschulzeit auf die Ausbildungszeit getroffen.

Ab Januar 2025 übernehmen die IHKs mit der „Feststellung und Bescheinigung der individuellen beruflichen Handlungsfähigkeit am Maßstab eines anerkannten Ausbildungsberufs“ eine neue Regelaufgabe. Hierdurch können zukünftig berufliche Kompetenzen, die unabhängig von einer formalen Berufsausbildung mit Abschluss erworben wurden, aber mit einer solchen vergleichbar sind, festgestellt – also „validiert“ – und bescheinigt werden. **JG ■**

Mehr unter: www.ihk.de/sh/bvadig



DIHK-Broschüre aktualisiert

Richtiger Umgang mit Verpackungen in Europa

Bagatellgrenzen, Meldepflichten, Recyclingquoten: Wie die EU-Mitgliedstaaten die novellierte EU-Verpackungsrichtlinie umgesetzt haben und was in weiteren europäischen Ländern gilt, beschreibt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) in einer jüngst überarbeiteten Veröffentlichung. Auch wenn die Mitte 2018 in Kraft getretene EU-Richtlinie zu zahlreichen gesetzlichen Anpassungen geführt hat, sind die nationalen Regelungen zum Umgang mit Verpackungen nach wie vor sehr unterschiedlich. In der DIHK-Übersicht werden auf 65 Seiten für 27 europäische Länder verpackungsrechtliche Bestimmungen, betroffene Verpackungen sowie Kennzeichnungspflichten und Sonderregelungen erläutert. Die Publikation gibt den Status quo von Juli 2024 wieder. *red* ■

Mehr unter: www.bit.ly/verpackungen-2024

FIRMENJUBILÄEN



OKTOBER 2024

25 Jahre

Gerald Dick Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Geesthacht
Xhemail Krasniqi, Siek
Birte Schimmel, Bad Schwartau
Susanne Trommer, Börnsen
Das Druckwerk Inh. Lars Arndt e. K., Bad Segeberg
Gaby Dollberg, Todendorf
Karin Mähl, Ahrensburg
Urs Sass, Ziethen

NOVEMBER 2024

100 Jahre

Otto M. Krüger e. Kfm., Dassendorf

50 Jahre

Mantis ULV Sprüngeräte GmbH, Geesthacht

25 Jahre

Rockwell Fett/Norbert Nickel, Bad Segeberg
Clarissa Semprich, Mönkloh
TRIOVEGA GmbH, Lübeck
Gunnar Schuster, Seedorf
GefAS Gesellschaft für Arbeitssicherheit GmbH, Lentförhden



HUMMEL
... einfach klima!

Kälte - Klima - Lüftung

Ihr Spezialist für **Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik**

- Wärmepumpen
- Klimaanlage
- Kälteanlagen
- Serverkühlung
- Prozesskühlung
- Energieeffiziente Lüftungsanlagen
- Energetische Inspektion (GEG)

Umwelt, Qualität, Kompetenz, Ausbildung, Arbeitssicherheit, Praktika, Präqualifizierung, Job

HUMMEL Systemlösungen GmbH & Co. KG
Telefon: +49 40 751148-80
info@hummel-hamburg.de

24 Stunden Notdienst

Unsere technischen Notdienst erreichen Sie unter:

Telefon: 0800 7511488




Innovativ.
Familiär.
Hanseatisch.

Ihr Partner für den
Hallenbau.

Spezialist seit 1972








montagebau-hansa.de
Telefon 0451 / 813 044 0
info@montagebau-hansa.de



BUCHTIPPS: MAIKE KNOFF, BUCHHANDLUNG BÜCHERWURM, WENTORF

Maïke Knoff ist seit mehr als 30 Jahren Buchhändlerin und seit 1998 mit der Buchhandlung Bücherwurm in Wentorf im Kreis Herzogtum Lauenburg selbstständig.

Mehr unter: www.buecherwurm.de

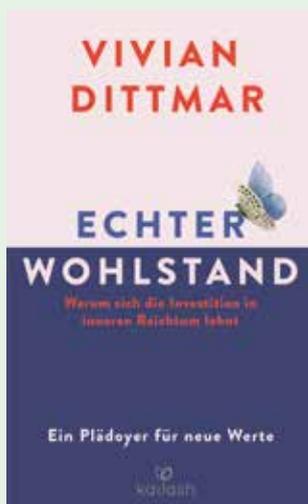


FÜR DEN SCHREIBTISCH

Meine Empfehlung für alle Lebenslagen ist das Buch „Echter Wohlstand“. Vivian Dittmar ist Autorin, Gründerin der „Be the Change-Stiftung“ und Impulsgeberin für kulturellen Wandel. Die Frage „Wie kann es anders gehen?“ können wir uns wahrscheinlich nur beantworten, wenn wir uns auch mit der Frage „Welchen Wohlstand brauchen wir?“ beschäftigen. Ansonsten werden wir den dringend benötigten sozio-ökologischen Wandel nicht bewerkstelligen. Und dabei geht es nicht um Verzicht, sondern um Veränderung.

Wohlstand wird im üblichen Sinne durch Besitz definiert. Ausgeblendet werden unsere sozialen, psychologischen und spirituellen Bedürfnisse. Eine artgerechtere und zukunftsfähige Kultur müsste unseren Bedürfnissen mehr entsprechen, und wir hätten jetzt die Chance, durch Perspektivwechsel und neues Handeln eine andere Richtung einzuschlagen.

Vivian Dittmar schildert dafür fünf Dimensionen eines neuen Wohlstands (ökologischer Wohlstand, Zeit, Beziehung, Kreativität und Spiritualität) und setzt diese miteinander in Beziehung. Das Buch verändert die Alltagswahrnehmung und hilft, sich auf das wirklich Wichtige zu besinnen. Es gibt außerdem Impulse für kleine Schritte, die jeder in seinem Umfeld bewerkstelligen kann. ■



Vivian Dittmar: Echter Wohlstand, Kailash Verlag 2021, 22 Euro

FÜR DAS SOFA

Sia Pionteks „Die Sehenden und die Toten“ ist der erste Band einer vielversprechenden neuen Wendland-Krimi-Reihe. Diesen Regionalkrimi habe ich in einem Rutsch gelesen, die Geschichte ist spannend erzählt und die Charaktere sind durchdacht sowie realitätsnah.

Die Handlung ist ein klassischer Kriminalfall: Carla Seidel, ehemalige Hamburger Kripobeamtin, die sich in die Provinz versetzen ließ, klärt mit ihren neuen Kollegen einen Mord auf, der an einem 18-jährigen Jungen aus gutem Hause verübt wurde.

Eigentlich wollte Carla keine Mordermittlungen mehr leiten und es im Wendland auch beruflich etwas geruhsamer angehen, aber kaum dort angekommen, überschlagen sich die Ereignisse.

In diesem Krimi spielen Familie, Beziehungen und die Gesellschaft eine wichtige Rolle und die Autorin schafft es, die Handlungsstränge gekonnt miteinander zu verweben. Ganz klar erinnert die Aufmachung des Covers und auch der Stil an die Nele-Neuhaus-Krimis. Sie muss den Vergleich auf keinen Fall scheuen! Eine klare Leseempfehlung und ich freue mich auf die weiteren Bände! ■



Sia Piontek: Die Sehenden und die Toten, Goldmann Verlag 2024, 17 Euro

EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER
GRUBE | EVERS | PARTNER

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

HALLENBAU



Hallenbau - schlüsselfertig
Office aus Stahl und Glas
Statik - Ausführungsplanungen
Brandschutzplanungen
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0
info@stieblich.de

WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore | Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen



TRESOR
SEIT 1897 **BAUMANN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

STEUERBERATER

[KONTRAST!]

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Lübeck und Hamburg

Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater
Zertifizierter Family Officer FVF
(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



Flenker Bau
UMWELTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentimental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

UMWELTECHNIK

BÜROPLANUNG vom Profi

Kontaktieren Sie uns für Ihre individuelle Büroplanung.

☎ 04531 898 095 0
✉ info@bublitz-einrichtungen.de
🌐 www.bublitz-einrichtungen.de



scan me → 

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe liegen folgende Vollbeilagen
bei: Wortmann AG, Hüllhorst
HAHN Media + Druck GmbH,
Rostock-Elmenhorst



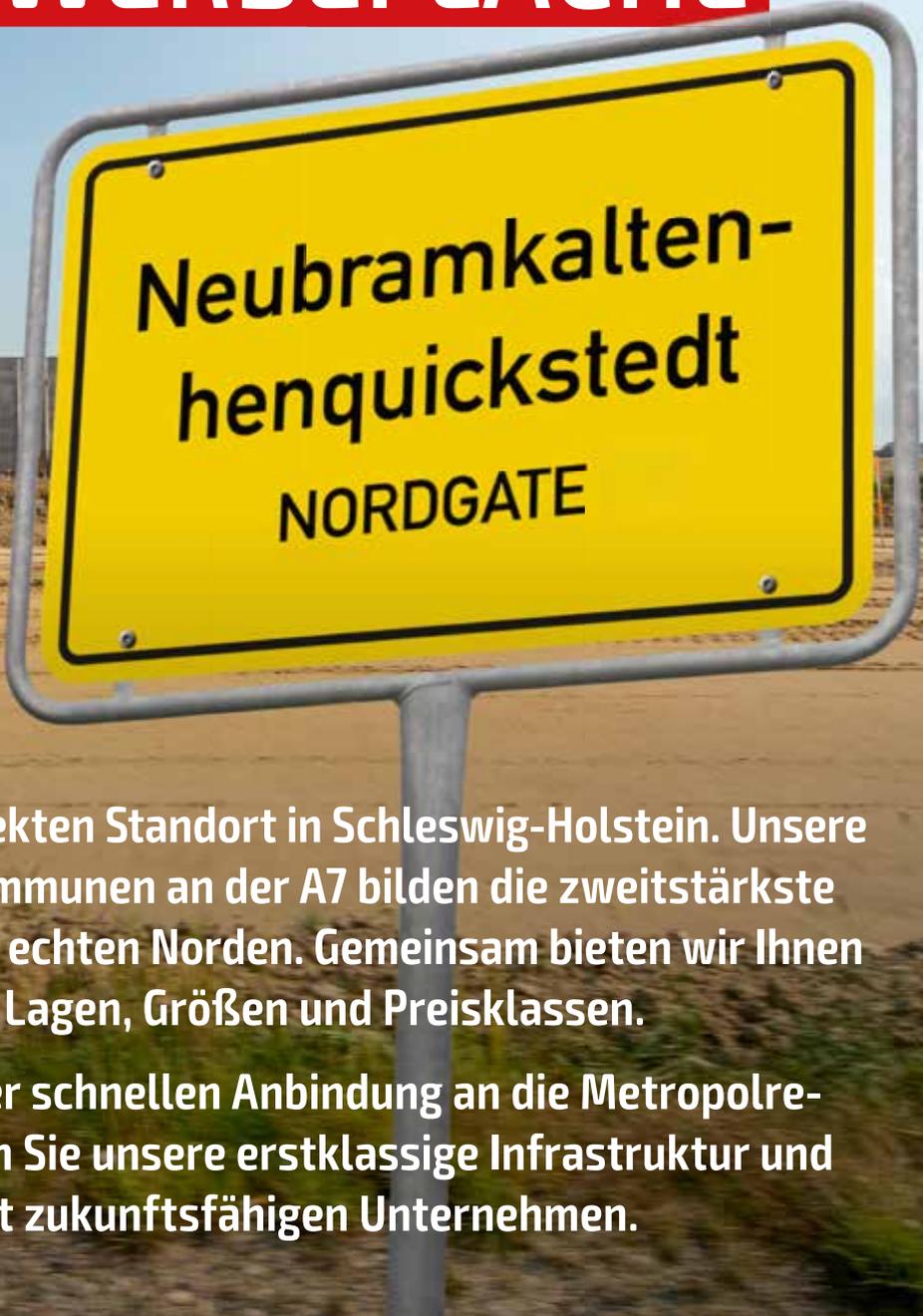
PALMBERG

500 m²
Büromöbel
Showroom

ONline

seit 30 Jahren. Oslostraße 4, 23560 Lübeck,
0451 502 802-0, obhl.de

DER SCHÖNSTE ORT FÜR IHRE GEWERBEFLÄCHE



Neubramkalten-
henquickstedt
NORDGATE

Finden Sie Ihren perfekten Standort in Schleswig-Holstein. Unsere sechs NORDGATE-Kommunen an der A7 bilden die zweitstärkste Wirtschaftsregion im echten Norden. Gemeinsam bieten wir Ihnen freie Flächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen.

Profitieren Sie von der schnellen Anbindung an die Metropolregion Hamburg, nutzen Sie unsere erstklassige Infrastruktur und vernetzen Sie sich mit zukunftsfähigen Unternehmen.



NEUMÜNSTER
BAD BRAMSTEDT
KALTENKIRCHEN
HENSTEDT-ULZBURG
QUICKBORN
NORDERSTEDT

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage
unter kontakt@nordgate.de.

Besuchen Sie uns gern auf
www.nordgate.de/360

Sie finden uns auch hier:

